

Einzelheiten der Notverordnung.

Zinsenföngung.

Die Bestimmungen des Kapitels III der Notverordnung über die Zinsenföngung beugen im Wortlaut:
Der Zinsfuß von Anteilen, die in öffentlichen Schuldbüchern eingetragen oder über die Forderungsberechtigungen ausgegeben sind...

Antrag auf Aufhebung.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen nationalen Volkspartei hat auf Grund des Artikels 24 der Reichsverfassung die sofortige Einberufung des Reichstags beantragt. Die Reichstagsfraktionen haben ferner folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: Die vierte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des durch den Krieges vom 8. Dezember 1931 in außer Kraft zu setzen.

Oberfohren über die Notverordnung.

Der Führer der deutschen nationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren, hat gestern in Braunschweig in einer fast beendeten Versammlung der DNVP über die Notverordnung gesprochen. Er führte u. a. aus: Das deutsche Volk steht heute mit Erschütterung und Schauern vor dem Vorhaben einer neuen Notverordnung. Die Deutschen nationalen wollen den Artikel 48 nicht befehlen, denn sie haben die Absicht, den 'Belagerungs-

Bruch Severing - Polizeioffizier-Vereinigung.

Die Polizeioffizier-Vereinigung, in der etwa 90 v. H. aller in preußischen Polizeidienst stehenden zusammengefaßt sind, hat dem preussischen Innenminister Severing am Mittwoch eine Entschließung zum Fall des Polizeimajors West (wegen Verhaftung eines höheren Beamten des Reichspostministeriums) überreicht. In dem Brief, in dem die Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten und des Innenministers als unbedeutend bezeichnet werden, besonders, da sie ohne vorherige gründliche Untersuchung erfolgt seien. Nachdem das Vertrauen in die rein rechtliche Handlungsweise des Innenministers durch die scharfen Maßnahmen gegen Polizeioffiziere, die am Volkseinstich teilnahmen, bereits eine nicht unerhebliche Erschütterung erlitten habe, sei es unannehmlich infolge der Art und Behandlung des Falles West in Gefahr, verloren zu gehen. Der Innenminister Severing hat darauf an die Vereinigung der Polizeioffiziere ein-

Reichshandelskammer 7 v. H.

Das Reichshandelskammer beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch, den seit dem 2. September bestehenden Discontofuß von 8 auf 7 v. H. und den Lombardfuß von 10 auf 8 v. H. herabzusetzen.

Der Reichshandelspräsident begründete eingehend den Beschluß. Bei Herabsetzung der jetzigen Zätze auf ihre Berechtigung hin müßte man berücksichtigen, daß unter Wahrung zurecht nicht im unbeschriebenen Wechselverkehr mit den ausländischen Kreditinstituten, von denen ein Teil sich dem Charakter einer Binnennährung nähert, während andere Währungen ohne Grundlage einer festen Währungsparität seien. Es hindert immer noch eine Beschleunigung der Währungsreform von den ausländischen Gläubigern abgeforderten Zinsfuß und dem Discontofuß der Reichsbank hat, besonders soweit es sich um die Wiederinanspruchnahme der durch das Stillfallendkommen offengebliebenen Kreditlinien handelt.

Unter Berücksichtigung dieser Lage einerseits und der durch die Notverordnung bedingten Lage andererseits, die es erwünscht erscheinen läßt, die in der Entscheidung bedachten Zinssätze für die allgemeinen zu unterrichten, habe sich die Möglichkeit der Senkung des Discontofußes um 1 v. H. und des Lombardfußes um 2 v. H. ergeben.

Die Bahntarifentung.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Das Amt der Tarifentung hat bei der Reichsbahn macht bekanntlich 200 Millionen aus. Dieser Betrag übersteigt, wie von unrichtiger Stelle betont wird, bei weitem den Betrag von 10 v. H. der sonst für die allgemeinen Tarifentung vorgesehen ist. Von diesen 200 Millionen werden 155 Millionen für die Normaltarifentung verwendet, 85 Millionen zur Senkung der Kohlentarife und 30 Millionen zur Berücksichtigung weiterer Sonderwünsche. Die Sonderwünsche bestehen sich auf die Senkung des Gülttarifs für Holz, Getreide, Mehl, Kaffee und Lorosen im Binnenverkehr sowie die Ausfuhrtarife für Garne und Stidgut. Die Förderung des Stidgutverkehrs nach dem Auslande ist ebenfalls besonders wichtig. Die Senkungen der Normaltarife und Kohlentarife treten bereits am 16. Dezember in Kraft, während die Sondertarife erst etwas später in Kraft treten werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Zustimmung der Reichshandelskammer für die Tarifentungen voraussichtlich im Laufe des Donnerstags eintrifft. Außerdem ist bestimmt für die Reichsbahn für die Binnenwasserstraßen geltend worden sowie, wie jetzt neu bekanntgegeben wird, der Reichskriegsmarineunterstützung, der bekanntlich die Zustimmung am 1. November eingelegt worden war.

Zur Mietsenföngung.

Zur Frage der Mietsenföngung muß darauf hingewiesen werden, daß die Mietsenföngung erst für die Januarwiese in Kraft tritt, so daß die Vermieter zuvörderst am 1. Januar noch die alte Wiese zahlen müssen. Die Tarifentung wird voraussichtlich am Donnerstag mit den Vändern beraten werden.

Die Aufgaben des Preisformatters.

Der Preisformattar wird, wie von unrichtiger Stelle betont wird, sein Amt hauptsächlich verwalten. Er wird als leitender Beamter als Überwachungsbeamter der Stadt Leipzig niedergelegt. Sein Auftrag gilt vorläufig für unbegrenzte Dauer. Jedoch wird sich aus der Lösung der Aufgaben von selbst ergeben, auf welche bestimmte Zeit er beschränkt werden wird. Als seine erste Aufgabe sieht der Preisformattar die Senkung der Droptarife sowie u. a. die Überprüfung der von den Handwerkern geforderten Preise an. Ferner wird er seine besondere Aufmerksamkeit dem Tarif für Gas, Kohlen, Elektrizität, Straßenbahnen und Kleinbahnen zuwenden.

Die Rechtsanwaltsgebühren.

Aus Berlin verlautet: Die Notverordnung hat die Frage der Rechtsanwaltsgebühren nicht behandelt. Hierzu wird erklärt, daß eine Senkung der Rechtsanwaltsgebühren zur Bewirtschaftung erforderlich ist. Die Gebühren der Rechtsanwaltsgebühren und Notare seien nicht gekürzt worden, da ja diese Gebühren auf Grund handelsrechtlicher Vorschriften erhoben würden. Eine

Ueber die Zinsenföngung auf dem Geldmarkt heißt es: Der Reichskommissar für das Bankgewerbe hat durch Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Kreditinstitute festzustellen, daß bis zum 31. Dezember 1931 an der den Spitzenverbänden Vereinbarungen über die Höhe der für die herangezogenen Gelder zu gewährenden Zinsen und über die Berechnung der bei der Weitergabe der Gelder an Dritte maßgebenden Zinssätze und Provisionen getroffen werden. Die Vereinbarungen bedürfen der Zustimmung des Reichskommissars für das Bankgewerbe; sie gelten für alle Unternehmungen der betreffenden Art, auch falls diese den Spitzenverbänden nicht angeschlossen sind.

Mietsenföngung.

Ueber die Mietsenföngung werden folgende Bestimmungen getroffen: Bei Mietsenföngungen, auf die die Vorschriften des Reichsmietsengesetzes Anwendung finden, ermäßigt sich für die mit dem 1. Januar 1932 beginnende Mietszeit die gesetzliche Miete um 10 v. H. der Friedensmiete. Von dem gleichen Zeitpunkt an ermäßigt sich der Mietzins bei sonstigen Mietsverhältnissen über Gebäude oder Gebäudeteile, die bis zum 30. Juni 1931 bezugsfertig geworden sind, um 10 v. H. der Friedensmiete. Bei Mietsverhältnissen über Gebäude oder Gebäudeteile, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, ermäßigt sich mit dem 1. Januar 1932 ab der Mietzins anteilig um den Betrag, um den die laufende Belastung des Grundstücks nach der Vorschriften über die Zinsenföngung gekürzt wird. Die Vorschriften dieses Kapitels finden auf Untermietverhältnisse keine Anwendung. Gilt bei Inkrafttreten dieses Kapitels ein Mietzins, der niedriger ist als der Mietzins für die mit dem 1. Januar 1931 beginnende Mietszeit, so darf der Mieter auf die Ermäßigung angesetzt werden. Der Reichsbauminister und der Reichsminister der Justiz erlassen zur Durchführung und Ergänzung dieses Kapitels Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsvorschriften; dabei können sie für alle Fälle bestimmter Art Ausnahmen von den Vorschriften dieses Kapitels zulassen.

Beamtengehältsenföngung.

Die vom ersten Januar ab vorgesehene weitere Gehalts- und Gehältsenföngung bei Beamten, Angestellten und Arbeitern des Reiches, der Länder, der Gemeinden und aller Körperschaften des öffentlichen Rechtes beträgt 10 Prozent. Da die Senkung bei den Beamten und Angestellten an den von der bisherigen Senkung fehlgebliebenen Dienstgehältern vorgenommen wird, ist in der Verordnung eine Senkung von 9 Prozent vorgeschrieben. Dieser Satz bedeutet jedoch eine Senkung der jetzigen Bezüge um etwas mehr als 10 Prozent.

Anher den bereits mitgeteilten Bestimmungen über die Gehältsenföngung wird in der Notverordnung noch folgendes festgelegt: A. Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, Dienstaufwandszuschlägen, Reisekostenvergütungen, Beförderungszulagen, Einmal-, Trennungszulagen, Nachdienstzuschlägen und Anwartslohnvergütungen unterliegen der Senkung nicht. B. Bei denjenigen Ruhegeldempfängern, deren Ruhegeld bis bisher geltendem Rechte aus einem höheren Range als 75 v. H. des zugehörigen Dienstentkommens zu berechnen war, und die nach der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 ein Ruhegeld von höchstens 75 v. H. des zugehörigen Dienstentkommens erhalten, beträgt der Kürzungssatz für die Zeit bis zum 30. Juni 1932 statt 9 v. H. 7 v. H. C. Soweit sich das Ruhegeld von 80 auf 75 v. H. mindert... 4 v. H. D. Soweit sich das Ruhegeld von 79 auf 75 v. H. mindert... 5 v. H. E. Soweit sich das Ruhegeld von 78 auf 75 v. H. mindert... 6 v. H. F. Soweit sich das Ruhegeld von 77 auf 75 v. H. mindert... 7 v. H. G. Soweit sich das Ruhegeld von 76 auf 75 v. H. mindert... 8 v. H. Die Gehältsenföngung und die Senkung gelten als Beamte im Sinne dieses Kapitels.

Die arbeitsrechtlichen Vorschriften.

Der sechste Teil der Notverordnung, der sich mit den arbeitsrechtlichen Vorschriften beschäftigt, bestimmt im wesentlichen folgendes: § 1. Alle, am Tage des Inkrafttretens dieses Kapitels laufenden Tarifverträge (Lohn-, Mantel- und andere Tarifverträge) laufen, wenn sie nicht auf längere Dauer ab-

geschlossen sind, oder wenn die Tarifvertragsparteien nicht nach dem Inkrafttreten dieses Kapitels bis zum 31. Januar vereinbaren, mit dem 30. April 1932 ab.

§ 2. Falls die Lohn- oder Gehältsätze eines am Tage des Inkrafttretens dieses Kapitels laufenden Tarifvertrages höher liegen als die des entsprechenden Tarifvertrages, der am 1. Januar 1927, gelten mit Wirkung vom 1. Januar 1932 die niedrigeren Lohn- oder Gehältsätze dieses Tarifvertrages als in dem laufenden Tarifvertrage vereinbart. Liegen die Lohn- oder Gehältsätze des laufenden Tarifvertrages nicht als 10 v. H. über denen des entsprechenden Tarifvertrages für den 10. Januar 1927, so tritt lediglich eine Kürzung um 10 v. H. ein; bei Lohn- oder Gehältsätzen, die seit dem 1. Juli 1931 nicht tarifvertraglich herabgesetzt worden sind, tritt an Stelle des Zehntels von 10 v. H. der Satz von 15 v. H. Die Lohn- oder Gehältsätze der Arbeiter und Angestellten des stöhlen- und Stahlverbaues und derjenigen Arbeiter und Angestellten, für die am 10. Januar 1927 eine tarifvertragliche Regelung der Lohn- oder Gehältsätze nicht bestand, werden mit Wirkung vom 1. Januar 1932 um die in Absatz 2 bestimmten Sätze gekürzt.

§ 3. Die auf Grund der Vorschriften des § 2 von 1. Januar 1932 ab geltenden Lohn- oder Gehältsätze haben die Tarifvertragsparteien bis zum 19. Dezember 1931 in einem Nachtrag zum Tarifvertrag schriftlich festzusetzen. Entziehen dabei Meinungsverschiedenheiten oder erfolgt aus einem anderen Grunde keine Festlegung, so ist von den Tarifvertragsparteien dem örtlich zuständigen Schlichter, wenn der Geltungsbereich des Tarifvertrages nur Bezirk eines Schlichters übergrreift, dem Reichsarbeitsminister überlassen zu gehen, der für diesen Fall einen besonderen Schlichter bestellt.

ons
ent
so
weil
ert
en
00
00
an-

Die SPD. gegen Reichstagsüberprüfung

Das Reich der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion verurteilt, daß die Reichstagsüberprüfung...

Die SPD. gegen Reichstagsüberprüfung

Das Reich der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion verurteilt, daß die Reichstagsüberprüfung...

Die Einberufung des Reichstags soll allgemein als unwahrscheinlich. Das Organ...

Die Sozialdemokraten bei Brüning

Reichskanzler Dr. Brüning hat am Mittwochmittag Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion...

Die Staatspartei stimmt zu

Die Reichstagsfraktion der Staatspartei nahm am Mittwochmittag zur neuen Reichstagsüberprüfung Stellung.

Frankreich ist zufrieden

In der Pariser Presse findet die Notverordnung und die Kundenerklärung Brüning...

England zur Notverordnung

Die konservativen Londoner Times erklären, daß die deutsche Notverordnung...

Der arbeitsparteiliche „Daily Herald“ bespricht die neue Notverordnung als die drückendste Maßnahme...

Erschwerung des Volksbegehrens in Sachsen.

Das Dresden wird gemeldet: Reichskanzlers Brünning hat durch die neue Notverordnung...

Der sächsische Ministerpräsident hat darauf erklärt: Er wolle alles tun, was in seinen Kräften steht...

Stahlhelm und Uniformverbot.

Das Bundesamt des Stahlhelms teilt mit: Das im letzten August erlassene Verbot...

festlichen Notzeit geben zu können. Und abgesehen von der Gefahr der Radikalisierung...

Der „Schutz des inneren Friedens“.

Die Bestimmungen des achten Teils der Notverordnung...

hängenden Buße auf eine an die Staatskasse zu entrichtende Buße bis zu 10000 Reichsmark zu erhöhen.

Uniformverbot.

§ 1. Das Tragen von Abzeichen oder sonstiger Kennzeichen...

Eicherung des Reichsinneren.

§ 1. Für die Zeit bis zum 31. Januar 1932...

Verbot des Ehrenkleides.

Am der zunehmenden Vergeltung des öffentlichen Lebens durch Verunglimpfung anderer...

Verbot des Ehrenkleides.

§ 1. Die in der Verletzung des öffentlichen Lebens...

Verbot des Ehrenkleides.

§ 1. Die in der Verletzung des öffentlichen Lebens...

Verbot des Ehrenkleides.

§ 2. Wer dem Verbot des § 1 zuwider eine Verunglimpfung...

Verbot des Ehrenkleides.

§ 3. In den Fällen der §§ 1, 2 kann das Verbot...

Verbot des Ehrenkleides.

§ 2. Wer dem Verbot des § 1 zuwider eine Verunglimpfung...

Sowjetrußland und die Notverordnung.

Die Berliner kommunistische „Rote Fahne“ läßt sich aus Moskau dröhnen...

Der Stühlgang für die gebundenen Preise.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Stühlgang für die gebundenen Preise...

„Angriff“ und „Rote Fahne“ verboten.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Polizeipräsident hat am Mittwoch die nationalsozialistische Zeitung „Der Angriff“...

Die vorläufige Letzte.

In Kreisen der Reichsregierung hört man, daß in absehbarer Zeit neue Notverordnungen nicht mehr erfolgen werden.

Terminalender der Notverordnung.

Sofort in Kraft getreten sind alle Bestimmungen über den politischen Bürgerfrieden...

Die Reichsbank.

Nach dem Anweis für die erste Dezemberwoche hat sich die Kapitalanlage der Reichsbank...

Dänische Währungsorgen.

King Kopenhagen wird gemeldet: Der neue Finanzminister hat in ganz Dänemark...

Stück in Schweden.

Stück in Schweden. In Stockholm hat der immer neue Schwangerschaftsurlaub...

Der Kongreß für Hoover.

Der Kongreß für Hoover. Der Kongreß für Hoover...

Ein Vorbericht über die neue Notverordnung.

Ein Vorbericht über die neue Notverordnung. Ein Vorbericht über die neue Notverordnung...

Wie von dem neuen Preisminister.

Wie von dem neuen Preisminister. Herr Dr. Goerdeler mitgeteilt wird...

Sam Rineser Schmutzgericht.

Sam Rineser Schmutzgericht. Sam Rineser Schmutzgericht...

Die englischen Zollfälle.

Die englischen Zollfälle. Die englischen Zollfälle...

Aus Ungarn wird gemeldet.

Aus Ungarn wird gemeldet: Die Schließung der Budapest Effektenbörse...

# Neues vom Tage

## Eine ganze Familie gasbergiftet.

In dem Hause Belle-Alliance-Straße 70 in Berlin wurde eine Familientragödie entdedt. In seiner Wohnung dort hat sich der 51 Jahre alte Baarenvertreter Friedrich Pohl mit seiner 33jährigen Frau Nina und seinem dreijährigen Sohne Armin mit Gas vergiftet. Von der Feuerweh angelegte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

## Furchtbares Ende eines Kinderspiels.

In der kleinen Kämmer Dittschold St. Stephan bei Niedertrixen, die zum Bezirk Wöllmermarkt gehört, hat sich eine furchtbare Tragödie abgepielt. Die Wirtin, eine 37jährige Frau, hat sich zu einem brennbaren Material, um beim Getreidebrechen zu helfen. Dabei blieben ihre fünf Kinder, die im Alter von einem bis sechs Jahren waren. Nach kurzer Abwesenheit der Mutter kam das älteste Kind zur Mutter, doch war es bereits verstorben, das es kein Wort herausbrachte. Kurze Zeit später fuhr ein Nachbarsohn an dem Hause der Ambrüch vorbei und sah diese ganz in Rauch gehüllt. Auf seine Hilferufe eilten Nachbarn herbei, die die vier zurückgebliebenen Kinder im Wohnzimmer mit Rauchgasvergiftungen leblos vorfanden. Zwei der Kinder waren bereits todt, während die beiden anderen durch Wiederbelebungsversuche gerettet werden konnten. Nach der Auslage des todtgewordenen Kindes hat das sechsjährige Kind, das zur Mutter gekommen war, beim Spielen aus dem Erdboden glühende Kohlen genommen und unter das Bett gelegt, in dem seine vier Geschwister lagen. Durch das kindliche Spiel ist das sechsjährige Kind zum Wörder an seinen zwei Geschwister geworden.

## Heimkehr des Kreuzers „Emden“

Der Kreuzer „Emden“ ist in seinem Heimathafen Wilhelmshaven einelaufen.

### Es hatte sich eine vielstündige Menschengruppe

trah unglücklich Weltere einelaufen, um den Kreuzer willkommen zu heißen. In der dritten Einfahrt ging der Kommandant von Bord an Land und wurde von dem Stationschef, Vizeadmiral v. Tielken, dem Befehlshaber der Vintenschiffe, Kommandant v. Richter, sowie dem Inspektor des Bildungswesens, Konteradmiral Schulz, der dem Kreuzer vorausgegangen war, willkommen geheißen. Sodann wurde die Schenke geöffnet und unter den Klängen der Vortrappelle wurden die Angehörigen von der Menschengruppe förmlich begrüßt.

Reichspräsident v. Hindenburg hatte ein Telegramm an den Kreuzer gerichtet folgenden Wortlautes: „Dem Kreuzer „Emden“ überbringe ich bei der Rückkehr in die Heimat beste Willkommensgrüße.“

Gleichfalls hatte der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, und der Flottenchef telegraphisch seinen Dank für die erfolgreiche Auslandsreise abgeleitet.

## Eine Villa wird abgerissen, weil die Steuer zu hoch ist.



Das Haus Henschel in Kassel.

Im Zusammenhang mit dem Erbenantrag der Henschel-Werke, der größten Kolonialfabrik Deutschlands, wird bekannt, daß die Villa Henschel in Kassel wegen der hohen Steuerabgaben und Aufwahrungskosten abgerissen werden soll. Das Haus wurde feinerzeit mit einem Kostenaufwand von vier Millionen RM. erbaut.

## 2000 unbrauchbare Konfirmandenzüge im Sklarekprozeß.

Amtsgerichtsrat Kerner gab in der gestrigen Sklarek-Sitzung bekannt, daß die frühere Buchhalterin der Sklareks, Frau Schulz, die mit Frau Bergmann in sehr große Schwierigkeiten bezüglich ihrer Jenseigenerneuerung machte und von dem Gericht aufgebend eine Rente haben wolle. Von Sklarek verweigert, daß sie aber noch eine sehr nette junge Dame sei, worauf der Vorsitzende bemerkte: „Aber auch nette junge Damen machen manchmal Schwierigkeiten.“

Dann wird in der Jenseigenerneuerung fortgeschritten. Es handelt sich um den im Jahre 1925 gefälligen Verkauf der AWO, an die Sklareks. Die AWO sollte nach einem ausdrücklichen Magistratsbeschlusse angekauft und ihr Lager von der AWO. verwertet werden.

Der Kandidat verkaufte die Gesellschaft inoffiziell unter Aufkassierung dieses Beschlusses an die Sklareks.

Einen Vorvertrag, der mit den Brüdern abgeschlossen war, will Statoloffi dem Bürgermeister Lange und dem damaligen Stadtkämmerer Karding vorgelegt haben. Das Gericht hört zu dieser Angelegenheit als ersten Zeugen den Bürgermeister Lange, der angibt, daß er nach seiner Erinnerung den Vertrag vom Kämmerer Karding erhalten und einiges am Wortlaut geändert habe. Lange antwortet auf eine Frage des Vorsitzenden, daß sich Statoloffi als Kandidat der Gesellschaft trotz des erwähnten Magistratsbeschlusses für berechtigt halten konnte, die AWO, an die Sklareks zu verkaufen, und zwar dann, wenn durch eine derartige Maßnahme die Stadt vor Verlusten bewahrt wurde.

Als dann der Zeuge Kittinger über den verstorbenen Kierburg zur Laß gelegten Umtausch von AWO-Ware zu umgarnen der Sklareks gehört wird, ereignete sich ein sehr heftiger Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und dem Oberstaatsanwalt. Kittinger, der über einen beionders omständlichen Vollen von 1800 bis 2000 angeblich

vollständig unbrauchbarer Konfirmandenzüge betragt wird, vermag sich nicht zu erinnern, ob diese Anzüge überhaupt an die Sklareks geliefert worden seien. Als er es selbst für zweifelhaft erklärt, ob die Ware in der Tat so unbrauchbar gewesen sei, wie heute behauptet werde, fragt ihn Vizepräsident Herr Kittinger: „Herr Kittinger, Sie wissen ja nicht, daß diese ganzen Anzüge vor oben bis unten voll Wollentwässerung sind und grau waren?“

Oberstaatsanwalt: Herr Zeuge, das ist eine Behauptung der Sklareks! Lassen Sie sich nicht einschüchtern!

Vorsitzender: Ich halte es nicht für notwendig, den Zeugen auf die Art zu ermahnen, der Zeuge weiß ja, daß er mit seinem Eide für seine Aussagen einstehen muß.

Oberstaatsanwalt: Es gibt aber Zeugen, die sich trotzdem einschüchtern lassen, und es ist meine Pflicht, sie hierauf aufmerksam zu machen.

Vorsitzender: Ich muß es ablehnen, daß mir hier eine Pflichtverletzung zum Vorwurf gemacht wird.

Oberstaatsanwalt: Das habe ich auch keineswegs tun wollen.

Es kommt zu einem weiteren Wortwechsel, den der Vorsitzende mit dem Ausruf beschließt: „Entweder reden Sie oder ich, bitte.“

Vizepräsident Kittinger bemerkt den Anlaß, um sich mit erhobener Stimme über die Staatsanwaltschaft zu beschweren, deren Vertreter immer bei wichtigen Entlassungsfragen zugunsten der Brüder in die Verhandlung eingegriffen hätten.

Nach einigen Minuten der weiteren Verhandlung mituntermachers ist die Ruhe wiederhergestellt.

## Eine Spielhölle im Unterstand

In einem Stadtteil von Duisburg, Marten, wurde von der Polizei ein Spielernest ausgehoben, wobei elf Spieler errippt und

das Glücksspiel überführt wurden. Das in der Hand befindliche Geld und die Spielkarten wurden beschlagnahmt. Bei den Spielern handelt es sich meist um Erwerbslos, die häufig ihre geringe Unterernährung durch Glücksspiele in einem Unterstand, den sich die Spieler auf einem unbebauten Gelände selbstgebaut hatten. Der Stamm war recht wohlhabend eingerichtet, die Bänke gemischt und mit Kissen gefüllt. Auch ein Tisch, ein Ofen sowie Stühle und Bänke waren vorhanden. Das Inventar soll zum größten Teil aus Diebstählen herühren.

## 12 Personen bei einem Autobusunglück getötet.

In der Umgebung von Gili in der Steiermark (Südböhmen) ereignete sich ein schweres Autobusunglück, das bisher zwölf Menschen zum Opfer gefallen sind.

Ein Wagen der südlichen Autobusunternehmung Gili fuhr in dichtem Nebel zwischen Penningitz und Gili im dem Augenblick über einen ungeschützten Bahndürraum, als ein Personenzug heranbraute. Der Zug erfaßte den Autobus, der mit 23 Personen besetzt war und geriet in zwei Stücke. Acht Personen, darunter vier Frauen, waren sofort tot. Vier Personen haben im Krankenhaus an den Folgen ihrer Verletzungen. Sieben weitere Personen liegen noch schwer verletzt im Krankenhaus Gili.

## Ein Chauffeurmörder zum Tode verurteilt.

Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Potsdam den 43jährigen Händler Johannes Kabeitz wegen Raubmordes zum Tode. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt.

Kabeitz hatte am 21. Januar den Chauffeur Poniak zu einer größeren Fahrt aufgefordert und ihn unterwegs hinterzückt erschossen.

## Raubmord an einer Frau.

Die Wiener Polizei befahl sich seit einigen Tagen mit der Aufklärung eines verheerenden Raubmordes. Eine neunundzwanzigjährige Dame ist in ihrem Elternhause mit einem Revolver erschossen worden. Bis zur Stunde ist der Täter unbekannt, doch ist eine große Anzahl von Indizien bereits von der Polizei festgestellt worden, die zweifellos dem Mörder in kürzester Frist auf die Spur führen werden.

Das Opfer dieser grauenvollen Missetat heißt Juliane Mohr, die verheiratete Gattin des Kautzleiters der Finanzlandesdirektion in Klagenfurt Hans Mohr. Frau Mohr besaß ein einfaches Familienhaus in 12. Bezirk, Leins, Nr. 10, und führte dort ein gutbürgerliches und beschidenes Leben. Sie selbst bewohnte nur zwei Räume des Hauses, während zwei Zimmer des Erdgeschosses und das ganze erste Stockwerk vermietet waren.

## Ein Kraftwagen fährt in eine Schulergruppe.

In den späten Abendstunden fuhr in Schumeln (Südböhmen) ein Kraftwagen beim Ausbiegen vor einer entgegenkommenden Straßenbahn in eine Gruppe von Schülern. Ein Schüler wurde getötet, zehn weitere wurden verletzt, davon zwei schwer. Der Führer des Wagens gab an, von dem Schenker der Straßenbahn getrieben worden zu sein, auch soll die Vremsvorrichtung des Wagens nicht ordnungsgemäß gearbeitet haben.

# Sie ist gut

# Sie ist billig

darum auch

Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M.



Donnerstag, den 10. Dezember 1931

### Bundespokalspiel Süddeutschland-Brandenburg.

Das am 10. Januar stattfindende Fußballturnier...

### England schlägt Spanien 7:1 (3:0).

Seitern fand am 10. Dezember in Highbury bei London...

Schiedsrichter war Dr. Baumann, Köln...

### Hellas oder Weißensee?

Zum Entschluß um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft.

Für die am kommenden Sonntag im Berliner Schwimmstadion stattfindenden Endspiele...

### Schach.

Kampf um den Meistertitel.

Die 4. Runde des Schachmeistertitel-Kampfes...

### Gespensper über Berlin.

In die nächtliche, lichtstärkerleuchtende, feingestrichelte einmündige Hauptstadt des Reiches...

Über noch ist die alte, neue Wunderwelt im Werden. Ein groteskes Gemisch...

## Jugend-Fuß- und -Handball.

Am Sonntag herrschte im Jugendlager wieder...

Junioren: Preußen Merseburg trat gegen Wacker...

Jugend: Wacker 1. gegen Wacker 2. (Mehlschlag)

Es handelt sich bekanntlich um das Turnier...

### Auch Ostar Tieg im „7. Dortmund“.

Für das am 8. Februar beginnende 7. Dortmund...

### Emmer-Rochel im Berliner Schachkongress.

Am 26. und 27. Dezember bis 1. Januar...

### Eisstockkampf Kanada gegen Europa.

Ottawa-Teiler gewonnen überlegen mit 5:0.

In ihrem zweiten Spiel auf europäischem Boden...

### Knaben: Wacker 1. gegen Sportfreunde 1. 4:1.

Wacker 1. gegen Sportfreunde 1. 4:1. Wacker 2. gegen...

### Handball.

96 1. Jun. waren gegen Wacker 1. immer überlegen...

Einen interessanten Kampf gab es zwischen 96 1. Jun. und...

### Regelfort.

Die holl. Sportler in den Aufstiebskämpfen.

Der zweite Lauf in den Meisterschaftskämpfen...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Reunen am Enghen.

1. Men.: 1. Reome, 2. Reomeance, 3. Reomeant...

### Kurze Sportschau.

Der Wiener FC. spielt wie so viele andere...

Sollten und Hamburger FC. treten mit einer...

98. Frühjahrsfußball, der auch in Deutschland...

### Vereinsnachrichten.

96. 96. Am Sonntag, 13. Dezember, fährt ein...

### 96. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

### Knab. „Sportfreunde“.

Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Eine Kiepe Holz.

Strebte da, nichts. Wäges abend, ein Handwerksmeister, seiner Wohnstätte in der Märkerstraße in Gr...

Unter Meißler ist nun ein hilfsbereiter Mann; er sah, wie die Frau beinahe ratlos vor der Kiepe stand, und er griff zu und hob ihr in einem Schwung die Last auf den Rücken.

Und er konnte sich ausrechnen, daß da ungefähr genau so viel Kiepe, als die Frau, die er vor seinem Hause getroffen hatte, bei sich trug.

Der Amtschimmel galoppiert heute noch.

Uns wird geschrieben: Viele Leser der „Saale-Zeitung“ werden hoffentlich von dem Ausdnitt des Jugend- und Kärforengamts Gebrauch gemacht und ihre Adressen dem Amt zur Abholung von Sachen mitgeteilt haben.

Auch ich habe den Auftrag, einen Umschlag, der sich eine Adresse enthält, auf den Jugendamt, Al. Zeinrich, 8, abzugeben. Sie denken: das ist ja einfach! O nein!

Man höre: An der Haustür Al. Zeinrich, 8, prangt ein Schild, das besagt, daß das Amt für den 10. und 11. Dezember für das Publikum geschlossen ist.

Da sehe ich nun und kann meinen Umschlag mit Adresse nicht loswerden, denn es ist Mittwoch.

Ein Briefkasten befindet sich nicht an der Haustür! Ein Postamt macht mich aufmerksam, daß sich hinter der verbotenen Tür ein Briefkasten befindet, man das Haus aber nicht durch den Eingang betreten dürfen.

Ich also um die Ecke und hinein! Hinter dieser Haustür befindet sich zwar kein Briefkasten, aber ein freundlicher Herr weist mich an, meinen Umschlag in Zimmer 55 abzugeben.

Wohin? - getan. Einer Tante übergebe ich meinen Umschlag, sie prüft die Adresse und überreicht mich dann damit.

außer der Adresse müßte der Schein bei Frauen den Mädchennamen, außerdem in jedem Falle Geburtsort und Tag des Abreitens enthalten.

Ich war baff! Was für kein Einwand, denn die freundliche Dame sagte mir: „die Polizei verlangt das!“

Ich frage nun: „Wozu?“ und was wird mit den Adressen, die die geforderten Angaben nicht enthalten und per Post eingehen?“

Ich befürchte, jetzt beginnt der Scherbenapparat zu „spielen!“

Ich bin aber fluger geworden, lehne in Zukunft solche Anträge ab oder erledige sie durch die Post! Denn: der Amtschimmel galoppiert jetzt heute noch! m.

Hallesche Sänger im Mitteldeutschen Rundfunk.

Am Montag, 14. Dez., 21.30 Uhr, spricht Dr. Hans Gaary in Leipziger Lieder über den Komponisten K. W. Mackeben, dessen Geburtstag am 14. Dezember zum 70. Male fällt. Anschließend werden Kammermusikstücke, eine Walze und wieder von Mackeben gegeben. Ausführende des musikalischen Teiles sind Kurt Wichmann (Gesang), Arthur Vohndorff (Violine), Otto Fleiß (Violoncello) und Dr. Hans Gaary (Klavier).

Auf dem Wochenmarkt

War heute sehr wenig los. Drei oder vier Weintrauben säuselten einen auf bescheidenem Schmarz vor, zusammen mit allerdings sehr niedlichen purpurrotblättrigen Weinradis-äpfeln. An Salaten und Kohl gab es die gewohnte Auswahl, recht wohlgeschmeckter Süßer bot man auf dem Seilmarkt an und die guten Wäterscheringe mit Weikartoffeln (mit Schale banenförmig abgedeckt). Mutter Müllsch war nicht da.

Vierzig Waggons Tannenbäume Schwarzverdiener auf dem Güterbahnhof gefaßt.

Vor ein paar Tagen sind sie eigentlich über Nacht an allen möglichen freien Plätzen angehaubt worden, die provisorischen Tannenwäldchen, die verschwinden, wenn in den Wäldern die ersten Kränze aufstecken, die dann wieder fortgebracht sind vom Erdboden, von denen niemand weiß, wo sie enden.

Bierzia große Waggonsladungen

Bäume sind in diesen Tagen nach Halle hineingekommen. Aber sie reichen nach den Erwartungen und Berechnungen der Händler noch nicht aus, den Weihnachtsbedarf zu decken. Man erwartet die zum Teil noch weitere zehn Waggons, die Weihnachtsbäume zum großen Teile aus dem Frankennwald und zu kleineren Teilen auch aus dem Thüringer und Sarzwaldbringen.

In den sächsischen Teilen des Riesengebietes und im Herzogtum

gehänden und hatten sich in fünf Waggonsladungen auch nach Halle verirrt. Man ist inzwischen ein Einzelvertrieb für Weihnachtsbäume erlangt, so daß diese Bäume der deutschen Tanne keine Konkurrenz mehr machen.

So eine Tannenladung setzt sich aus einer großen Masse von Bäumen zusammen. Zunächst sind zwischen 20 und 30 Bäume oder dreißig bis fünfundsiebzig Schößlinge und kleinere Bäume trägt ein solcher Waggonwagen in die Stadt. Ob sie alle in diesem Jahre untergebracht werden, diese Meien-treden Namen und Unterhaltung im Kreis

niedriger als im vergangenen Jahre. Und wir hören, daß die kleinen Bäume ab Ende fünfundsiebzig bis hundertdreißig Mark je Stoch und die größeren

etwa drei Mark je Stück

losten. Dazu kommen natürlich noch der Transport an die Verkaufsstände, der Händlergewinn usw. Die Weihnachtsbäume, die in Halle nicht abgesetzt werden, gehen in den allerletzten Tagen vor dem Zeit nach Leipzig.

Bis zum Augenblick hat sich der Verkauf der Bäume nur schwach eingestellt.

Die Bäume gehen auch nur sehr schleppend ab. Und es ist eine alte Erfahrungssache, daß der Sturm auf die Bäume erst in den allerletzten Tagen, oft in den allerletzten Stunden, einsetzt.

Schon aber sind Kräfte am Werk, am Weihnachtsbäumchen zu verdienen, ohne eigene Mittel hineinzusetzen. Es ist nämlich beobachtet worden, daß fremde Fuhrwerke vor den Waggons auf dem Güterbahnhof anfahren. Ihre Fahrer singen lustig an, Bäume auf ihre Wagen zu laden und damit, ohne den geringsten Verdacht zu erregen, aus dem Bahnhofsgebäude herauszukommen.

Die Händler stellen aber bald fest, daß Schwarzverdiener am Werke waren, patien auf und orientieren den Bahndienst. Jetzt ist es gelungen.

einige Fuhrwerksbesitzer feststellen,

die sich fremden Tannenbesitz auf diese Weise angeeignet hatten. Sie werden sich natürlich in aller nächster Zeit vor dem Gericht zu verantworten haben.

Das neueste Hilfswort des „Stahlhelm“.

Ab heute: Speisung von 200 Kindern.

In der Berliner Straße, sönig, schräg gegenüber dem Arbeitsamt, wird der Stahlhelmkammerad, der nicht weiß, wohin er vor den Umkleiden der Witterung flüchten, wo er seine Zeit, die nicht mit Arbeit mehr ausgefüllt ist, verbringen soll, eine Unterkunft finden, die ihm hoffentlich bald mehr als einen trockenen Raum und Unterhaltung im Kreis



von Kameraden, denen es gleich ihm an der Möglichkeit, ihrem Leben einen vollen Sinn zu geben, genähert wird.

Neben den Räumen der Stahlhelmspeisung ist von der Stadt ein weiterer Raum unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden, dessen Einweihung gestern am Spätnachmittag stattfand. Eine öde, leere, von Wind durchwehte Halle ist unter den Händen und durch die Freigabeigkeit von Kameraden zu einem behaglichen Aufenthaltsort hergerichtet.

zu einem behaglichen Aufenthaltsort hergerichtet.

worben, der recht anheimelnd wirkt. Die Arbeit des Stahlhelm für Wolf und Vaterland hat hier, wie Kamerad Demhardt angibt, ihren Ausdnitt gefunden. Klein ist das Gefache in Verhältnis zur großen Not, aber eine Vnderung wird erreicht. Bei der Stahlhelm doch seit Wochen der Speisung in acht Jahren über 900 000 Portionen herausgegeben. Einrichten läßt sich so etwas leicht, es kommt darauf an, durchzuführen. Und wenn ferner wie bisher die Stadt und Land zusammenarbeiten, wird auch weiterhin der Erfolg nicht ausbleiben. Die Einrichtung des neuen Raumes, der Wärme-halle, ist gefaßt worden: Zügig, ein Wäckerdrank, Bettungen, ein großer Ofen, Tischdecken, um die Weihnachtszeit mit

Wanngrün und einem Christbaum ausgestattet — so stellt sich der Raum vor. Die Hauptaufgabe aber wird sein, eine

Kinderpeisung durchzuführen, die heute mittags ihren Ausdnitt nimmt.

200 K i e r werden hier gespeist. Zunächst, um den Wagen an ein normales Essen zu

gewöhnt, was sie meist seit Wochen entbehrt haben, werden leichte Suppen ausgegeben, dann wird zu solider „Feldkost“ übergegangen. 50 Kinder sind es von Jugend- und Kärforengamt, 50 von den nächstgelegenen Schulen und 100 vom Stahlhelm.

Bis jetzt Uhr wird man mit der Kinderpeisung fertig sein, dann wird der Raum von 3 Uhr ab für die Kameraden geöffnet sein. Man hofft auch, gegen Entgelt Kaffee, Kakao und eine Suppe mit Brot abgeben zu können. Vorsehen ist ein

Ausbau der Räume in der oberen Etage zu Werkstätten.

um für eine Beschäftigung zu sorgen. Man muß sich ja für dauernd einrichten. Der Mann hat sich bereit erklärt, auch diese Räume unentgeltlich dem Stahlhelm zu überlassen, verlangt jedoch sofort nach Einrichtung der Leberagna der Räume in das Eigentum der Stadt.

Kamerad Demhardt dankte allen, die am Werke geholfen hatten, vor allem dem Bundesführer, Oberstleutnant Luciferberg, der anwesend war, den Verbänden und Organisationen, dem Königin-Arbeits-Bund, Kamerad Gnadig übergab, indem die Halle Herrn Demhardt, als Stützpunkt hat man Frau Generaldirektor Reussing genannt.

Die Stahlhelmspelle unter Leitung von Kamerad Zeiffert hatte zu dieser Zeit sich zur Verfügung gestellt.

Kein Affe benimmt sich so!

Aus unserem Preisausschreiben.

Dort, wo die Affenaffen in unserem Zoo ihre ununterbrochenen Spiele treiben, wenn die Sonne schon warm scheint und das Geseh ant und reichlich war, sieht ein Mann und treibt einen Scherz mit den Tieren. Schade, daß sie nicht sprechen können. So berichtet ihm eines die Freude und tut nach, was ihm der Mann vordrückt. Die anderen sehen zu. Er vermeint sich lächelnd und breitet die Arme aus. Der Affenaffe bleibt ernst, verbeugt sich jedoch willig. Der Mann holt eine Zigarette hervor, gibt eine zweite dem Tier, beide stecken sie in den Mund. Es geht ja, denkt der Mann, richtig zivilisiert benimmt sich der Affe!

Er beginnt die Gafte auszusuchen, als er aber den ratlosen Ausdruck im Affengesicht bemerkt, läßt er's. Sein Gegenüber hat ja seinen unangelegentlich. Gut an wie er. Er schließt also mit dem Affen um sich, verdrückt die Augen und fährt sich so unheimlich auf, wie es der Mensch nun einmal, bisweilen nicht nur im Scherz, zu tun pflegt. Der Affe zeigt die Zähne und benimmt sich eben so wie ein Affe, der sich vor ihm. Und schließlich stellt der sich auf alle Vierre und zeigt dem Affen die Zünge.

Da schüttelt das unveränderliche Tier langsam den Kopf, dreht sich um und geht abseits auf ab. Die anderen folgen ihm.

Ich aber denke, er hat sich gebaht!

Soviel Respekt müßte der Mensch vor sich haben, daß er sich nicht mit einem Affen anbläuen läßt!

Johanna Koch.

Selft Arbeit schaffen!

Jeder, der noch Arbeit und Einkommen hat, muß mithelfen die Erwerbslosigkeit zu mildern. Er kann das, indem er so fleißig kauft wie es ihm der Geldbeutel gestattet und Verwandte, Bekannte und Arbeitslose Weihnachten beschenkt.

Verfall müßte verhindert werden.

Von der Baupolizei wird uns geschrieben: Im Winterhalbjahr besteht erhöhte Gefahr, daß Architekturteile vielfach von unfinanzreichem Gewicht von Häusern abstürzen. Insbesondere besteht die Gefahr, daß Bauteile sogenannter Scheinarchitektur, die meist aus Gips hergestellt sind und sich durch Witterungseinflüsse von Mauerwerk losgelöst haben, wie Konsolen, Gesimse, Verankerungen, Ornamente, Säulen etc. auch nach mittigen, in Regelmäßigkeit hergestellte Bauteile, die in Folge ihrer freien Lage besonders der Witterung ausgesetzt sind, wie Türme an Giebelbrüchen, Brandmauerüberstände, Dachaufbauten an Gebäuden mit flachen Dächern (z. B. Frontgiebel), die mit eisernen Zirkeln am Dach befestigt sind, und ähnliche mehr oder weniger ungewöhnliche und meist unübliche Bauteile lokern sich besonders leicht und stürzen dann ab. Hierdurch tritt eine bedeutende Gefährdung von Personen ein.

Wenn auch unangehen ist, daß in der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit die Instandhaltung der Häuser nicht in der früher geübten Weise durchgeführt werden konnte bzw. kann, so darf andererseits die Nachsicht ihres Bauherrn und der Instandhaltung namentlich der Bauteile, welche bei Verwitterung eine Gefahr für das Publikum bilden, nicht zu weit hinausgeschoben werden. Die schwerwiegenden Folgen, die sich für den Hausbesitzer aus der Gefährdung der vorhandenen Umstände ergeben, sollten Anlaß genug sein, der Verpflichtung zur Instandhaltung besonders Gewicht beizulegen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse des Hausbesitzers, die Eigentümer von schadhaften Bauteilen nachprüfen und gegebenenfalls gefährdende Zustände beseitigen zu lassen.

Vom Einzelfall wird es abhängen, ob sich eine Instandhaltung lohnt. In den weitaus meisten Fällen wird es sich empfehlen, die unmit angezogenen oft unüblichen Architekturbauteile ganz zu beseitigen und den Hause ein solideres und würdigeres Aussehen zu geben. Wenn es dann noch ein farbigen Gewand erhält, hat außerdem das Straßenschild einen wertvollen Gewinn. Die Baupolizei ist gern bereit, in solchen Fällen beratend zur Seite zu stehen.

Advertisement for Kaiser's Bringt Billige Weihnachte. Includes a list of products: 5% RABATT AUS DEM MARKEN, FEST-KAFFEE, TEE KAKAO, SCHOKOLADEN PRALINEN, MARZIPAN BONBONS, BAUMBEHANG FIGUREN. Below the list is the text 'Auf zu KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT' and 'Die Ausgabe unserer Weihnachts-Geschenke bei Einlösung von Weihnachts-Sparbüchern hat begonnen.'



### Fürsorge für jugendliche Arbeitslose.

Der Vorstand des Deutschen Städte- und Landtags hat die von der Vereiningten großstädtischer Jugendämter entworfene Bill, genehmigt. In diesen Zeitungen heißt es:

Der große Anteil der Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren an der gesamten Arbeitslosigkeit zwingt dazu, die bisherigen Einrichtungen und Maßnahmen der Arbeitslosenfürsorge gründlich zu überdenken. Die Vereiningten der Jugendämter der Arbeitslosigkeit jugendlicher ist nur im Rahmen allgemeiner Wirtschaft- und sozialpolitischer Maßnahmen möglich und daher bei Fortdauer der gegenwärtigen ungenügenden Arbeitsverhältnisse an eine Grenzen gebunden. Vom Standpunkt der Volkswirtschaft wie der Volkserziehung ist nicht zu vernachlässigen, wenn man die Fürsorge für die jugendlichen Arbeitslosen als minder notwendige beachtet und sich im wesentlichen darauf beschränkt, daß die Familie ihnen Schutz und Unterhalt gewährt. Um bei den knappen Mitteln der Not der jugendlichen Arbeitslosen mitzukommen, ist es notwendig, daß die an die Berechtigung der Mittel zu knüpfenden Bedingungen künftig dem tatsächlichen Bedürfnis entsprechend aufeinander abgestimmt werden, und daß in der öffentlichen Verwaltung die Besondere nach einem einheitlichen Plan und unter enger Zusammenarbeit der beteiligten Stellen erfolgt.

Besonders ist zu fordern, daß die Mittel der Arbeitslosen durch Verwendung finden für Zwecke, die ihrer Vermögenssituation oder Fortbildung hinanzusetzen, jedoch deren mittelbare Förderung im Sinne pädagogischer Beeinflussung bedeuten. Das Jugendamt als die aufwändige Behörde zur Wahrnehmung der Interessen der gesamten Jugend ist in erster Linie berufen, als Organ vielfältiger Einrichtungen das soziale Bedürfnis für besondere Hilfsmaßnahmen wahrzunehmen. Die Hilfsmaßnahmen sollen sowohl der Gefahr einer Minderung der Berufsfähigkeit als einer Verschärfung der beruflichen Widerstandskraft entgegenwirken. Sie werden unterchiedlich zu gestalten sein: für jugendliche von 14 bis 17 Jahren erweiterte Berufsausbildung, Maßnahmen der Jugendpflege, der Berufsberatung für Berufswahlende und für Jugendliche von 18 bis 21 Jahren neben jugendpflanzlichen Maßnahmen Fortbildung im Beruf, Berufsräte, allgemeine Bildungsmaßnahmen, Arbeitsföhrung, Pflichtarbeit, Volkshandwerk, freiwirtschaftliche Arbeit unter Wahrung des erforderlichen Zusammenhanges mit dem allgemeinen Einrichtungen der Arbeitslosenfürsorge.

Für die Älteren aus der zweiten Gruppe kommt in besonderem Maß die Bes-

teilung von Volkshandwerk, Arbeitsföhrung und Pflichtarbeit in Betracht. Die Vereiningten an jugendpflanzlichen Einrichtungen legt in der Regel den Schwerpunkt der Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose und Jugendliche im Alter von 18 bis 21 Jahren einzuordnen, weil bei ihnen eine lang andauernde Arbeitslosigkeit besonders schwere Nachteile im Hinblick auf die Erhaltung des Arbeitswillens und für ihre künftige Widerstandskraft mit sich bringt.

Bei einer grundlegenden Reform der unterführenden Arbeitslosenhilfe ist Sorge zu tragen, daß für jugendliche Arbeitslose sowohl eine angemessene Unterhaltung wie auch eine Berufsföhrung und ergänzende Jugendberufshilfe und jugendpflanzliche Betreuung gesichert wird. Die Heranziehung zur Pflichtarbeit jugendlicher ist anstrengend zu gestalten und nur nicht nur zwecks Erfüllung des Arbeitswillens, sondern auch zur Erhaltung und Festigung der Arbeitskraft. Um die Einbeziehung und Mannbarkeit der Hilfsmaßnahmen und die notwendige Orientierung vom pädagogischen Gesichtspunkt aus zu sichern, müssen die Jugendämter bemüht sein, ihre Mitwirkung freiwillig anzubieten und entsprechenden Entlohnung zu gewinnen. Die zu diesem Zweck unter Führung des Jugendamtes gebildeten Arbeitsföhrer für jugendliche Arbeitslose verdienen Verallgemeinerung.

Die bisher gemachten Versuche und Erfahrungen lehren, daß mit verhältnismäßig geringen Mitteln Großes zu leisten ist, wenn es sich um die in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege lebendigen Kräfte zu tun hat, die Träger der Wirtschaft, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, zu fruchtbarer Mitarbeit anzurufen.

Neuer der Vorstand des Deutschen Städte- und Landtags hat die von der Vereiningten großstädtischer Jugendämter entworfene Bill, genehmigt. In diesen Zeitungen heißt es: Der große Anteil der Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren an der gesamten Arbeitslosigkeit zwingt dazu, die bisherigen Einrichtungen und Maßnahmen der Arbeitslosenfürsorge gründlich zu überdenken. Die Vereiningten der Jugendämter der Arbeitslosigkeit jugendlicher ist nur im Rahmen allgemeiner Wirtschaft- und sozialpolitischer Maßnahmen möglich und daher bei Fortdauer der gegenwärtigen ungenügenden Arbeitsverhältnisse an eine Grenzen gebunden. Vom Standpunkt der Volkswirtschaft wie der Volkserziehung ist nicht zu vernachlässigen, wenn man die Fürsorge für die jugendlichen Arbeitslosen als minder notwendige beachtet und sich im wesentlichen darauf beschränkt, daß die Familie ihnen Schutz und Unterhalt gewährt. Um bei den knappen Mitteln der Not der jugendlichen Arbeitslosen mitzukommen, ist es notwendig, daß die an die Berechtigung der Mittel zu knüpfenden Bedingungen künftig dem tatsächlichen Bedürfnis entsprechend aufeinander abgestimmt werden, und daß in der öffentlichen Verwaltung die Besondere nach einem einheitlichen Plan und unter enger Zusammenarbeit der beteiligten Stellen erfolgt.

nicht. Er zwinkert immer mit dem Augen und wackelt immer mit dem Kopf den ganzen Tag — ob er es auch nachts tut und...

Der Sämer heißt: „Großmütterchen, warum bist du schon so alt? Die Leute machen alle betrene Gesichter. Die leiten die Heberkisten auf meinen Zeitungen. Als ich ihnen eine anbiete, bilden sie schändlich mecht.“

Jugendliche ist ein weiterer Straßenhändler hinzugekommen, der Galtspulver, Salzpulver und Bonbons verkauft, beides, wie er versichert, auf für den Naarmarkt. Wenn ich mich beim armen Galtspulver ankommen lassen? Sollte ich mit einem Zeitungsaufkaufer, sollen sie sich auf die Galtspulver Bonbons stützen oder zehn Pfennig für muffelische Gemälde ausgeben? Am besten geht das Geschäft am Salzfalla.

## Der rätselhafte Schuß auf Oberretarät Göhre.

Die erste Spur: Ein unbelannter Mann sprach mit dem Niedergetroffenen kurz vor dem Schuß. — Spargeidraub. — Der Verletzte auf dem Wege der Besserung.

Wie wir schon im größten Teil der letzten Nummer mitteilen konnten, wurde gestern Morgen der 34jährige Magistrats-Oberretarät Arthur Göhre im Treppengang des Einganges Nathansstraße nach Nürnberg auf den unteren Stufen der Treppe in einer Nacht angegriffen. Neben ihm lag ein zertrümmertes Sparfließenstück, das auf seinen Namen angeklebt war. Es war ein Schuß gefallen. Beamte des Nürnbergamtes waren sofort hinzugefahren und fanden den Oberretarät tödlich auf dem Boden liegend. Der Schuß hatte sich in die Brust gerichtet, in die Brusthöhle wurde gerufen, die an der Fundstelle einen Polizeiposten schon vorhanden, der für mittelste, daß der Verletzte nicht mehr ist. Die erste Untersuchung des Toten ergab, daß die erste Untersuchung des Schwerverwundeten angeklebt hatte, wurde er sofort abtransportiert und in die Universitätsklinik gebracht. Hier ist festgestellt worden, daß der Schuß die linke Brust getroffen hat, daß die Kugel in der Lunge stecken geblieben ist.

Neunte Morgen ist Oberretarät Göhre nach längerer Bewußtlosigkeit aufgewacht. Er war aber nicht in der Lage, irgendwelche Angaben zu machen, da wahrscheinlich der Schussverletzte ihm am Erinnerungsvermögen und andererseits der Natur des Naturals ein allgemeines Schwächegefühl hat. Das Nürnbergamt übergab die Akten dieses rätselhaften Verfalls sofort der Kriminalpolizei, die auch gleich mit den Ermittlungen beginnt.

Am Mittwoch war das Nürnbergamt für den Aufnahmeverfahren geschlossen. Fremde konnten sich also in keinen Räumen nicht aufhalten.

Nun war am Vormittag Oberretarät Göhre in das Postoffiziershaus, die im Aufstich an das Nürnbergamt liegt, und hatte hier von seinem Spartenort vierhundert Mark abgehoben. Dieses Geld wollte er auf der Stadtsparkasse einzahlen. Das Papiergeld hatte er in das Sparfließenstück gelegt. Eine ältere Dame, die eine junge Frau an diesem Abend, die nach einer Zeitung fragte, die übrigen Käufer waren Männer — mit einem einmaligen Hund, verlangt die „Sozial-Zeitung“ vom Sonnabend, einen Wunsch, den ich ihr leider nicht erfüllen kann. „Haben Sie etwas Feines da, junge Mann?“ Eine ältere Dame, die eine junge Frau an diesem Abend, die nach einer Zeitung fragte, die übrigen Käufer waren Männer — mit einem einmaligen Hund, verlangt die „Sozial-Zeitung“ vom Sonnabend, einen Wunsch, den ich ihr leider nicht erfüllen kann.

### Notverordnung und Gehaltsföhrungen.

Die Bestimmungen der neuen Notverordnung über die Gehaltsföhrungen der Lohn- und Gehälter werden, wie aus dem Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband, Arbeitsgemeinschaft Halle, mitgeteilt wird, teilweise folgend ausgesetzt. Aus zahlreichen Anfragen, die dem DVB unmittelbar über die Gehaltsföhrungen, die im Aufstich an das Nürnbergamt liegt, und hatte hier von seinem Spartenort vierhundert Mark abgehoben. Dieses Geld wollte er auf der Stadtsparkasse einzahlen. Das Papiergeld hatte er in das Sparfließenstück gelegt. Eine ältere Dame, die eine junge Frau an diesem Abend, die nach einer Zeitung fragte, die übrigen Käufer waren Männer — mit einem einmaligen Hund, verlangt die „Sozial-Zeitung“ vom Sonnabend, einen Wunsch, den ich ihr leider nicht erfüllen kann.

### Der Mustertoffertariff kommt.

Am 1. Januar wird der Gehaltsföhrtariff für die Arbeiter der Gewerbetreibenden in der Reichweite von 1 bis 10 Pfennig, wenn eine Gehaltsföhrung der Gewerbetreibenden und Handelskammer nach vorgeschriebenem...

Hier hat meinetwegen sogar ein Auto gehalten und sein Profil erkannt keine Kreuzverhältnisse...

Aber mit dem Gefühls Mächten . . . . . Stöhn gemacht durch einige Zerfälle, betrete ich eine gemalte Stätte, die an den Jren denken läßt. Ich anpreißt, alle Gefühlsföhrung an Tischen vorüber, an denen die wohlhabende Speise genossen wird, und schlang dabei einen älteren Herrn die Gabel mit einem Gultalshändler aus der Hand.

Sie hätten die Leute sehen sollen! Wie kann man sich bloß um ein Stücken Gultalshändler an Tischen vorüber, an denen die wohlhabende Speise genossen wird, und schlang dabei einen älteren Herrn die Gabel mit einem Gultalshändler aus der Hand. Sie hätten die Leute sehen sollen! Wie kann man sich bloß um ein Stücken Gultalshändler an Tischen vorüber, an denen die wohlhabende Speise genossen wird, und schlang dabei einen älteren Herrn die Gabel mit einem Gultalshändler aus der Hand.

Er ist hier wohl auf und ab gegangen. Der fremde, bisher nicht ermittelte Mann muß Göhre angegriffen haben, als dieser von innen das verschlossene Portal des Nürnbergamtes aufgeschloßen hatte. Er hat vielleicht im Laufe seiner Auseinandersetzung Göhre in den Ausflur zurückgedrängt, als man die Ermittlungen aufnahm. Beste Götter Schicksal noch im Schloß der Türe. Nach den Aussagen der Jungen wird der fremde Mann vertrieben beschreiben. Er ist etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß, breit-shoulderig und hat dunkles Haar. Er trägt einen dunklen, breiten oder Älter, eine blaue Mantelkappe mit dem Abzeichen irgendeines Klubs oder Vereins, einen halbhohen Kragen mit buntem Schloß. Die einen lagen, er hatte einen gelblichen dunklen Schmutz, die anderen Jungen vernahmen das Er ist hier wohl auf und ab gegangen. Der fremde, bisher nicht ermittelte Mann muß Göhre angegriffen haben, als dieser von innen das verschlossene Portal des Nürnbergamtes aufgeschloßen hatte. Er hat vielleicht im Laufe seiner Auseinandersetzung Göhre in den Ausflur zurückgedrängt, als man die Ermittlungen aufnahm. Beste Götter Schicksal noch im Schloß der Türe.

Es ist natürlich auch möglich, daß irgend jemand vom Vorabend Göhres Kenntnis hatte und ihm allein zum Zwecke des Raubes aufgelauert hat.

### Das Wetter.

Wir können wirklich nichts dafür, daß es nicht sehr schön ist. Gestern abend war es nicht vornehm abend, es gab uns fröhliche, lauter Regenwasser und nicht ein bisschen Schnee, wie es sich für einen normalen Dezember gehört. Es hat sich in der wieder etwas herab, aber ob man aus dem bühnen Götter, Schloß, das die Sonne über dem Himmel gehandelt hat am Morgen, auf eine Schönmeterperiode schließen darf, erregt, zum mindesten zweifelhaft.

Wasser vorgelegt wird und die Koffer mit einem in dieser Beziehung angegebenen Kennzeichen (Nummern oder Nummern) versehen. Die Herrschaften erstellen die Besonderefertigungen.

### Schleuse Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,90 Meter, also 3 Zentimeter Fall ist getrennt.

### Wetterbericht für Freitag.

Der Wetterbericht für Freitag: Bei vorwiegend weichen Winden milderes Wetter, zeitweise Regen. Die Sonnabend: Milderes Wetter wolkenföhrig.

### Eigentum, Verding und Druck.

Eigentum, Verding und Druck: Mittel. Besondere-A. O. Otto Hansen-Druckerei Halle a. S. Halle. Besondere-A. O. Otto Hansen-Druckerei Halle a. S. Halle. Besondere-A. O. Otto Hansen-Druckerei Halle a. S. Halle. Besondere-A. O. Otto Hansen-Druckerei Halle a. S. Halle.

### Zeitungshändler sein ist — schwer.

Meine dreiföhrigen Erfahrungen mit Zeitungsmappe und Zeitungstafel.

Die Hände sind fast nur ein Kalender schneidet ein buntes Netz aus der weißen Wand und schwarze Posten für den Ablauf der Zeit in diesem Raum. Tag für Tag über die die Straßenverkäufer für Zeitungen und Mägen mit der schwarzen Welle, die sie mit fundigem andacht. Ihre Ansehen der Partei in ihren Mägen ordnen. „Ist Fräulein Marie nicht da“, ruft ein angeregt kleiner Herr, „ich habe eine Kassenanweisung über 18 Mark.“ Fräulein Marie erscheint auch mit kaffee Braun und nimmt die Kassenanweisung entgegen.

„Bist du hier noch im Geschäft?“ „Ja, vielleicht 20 Nachtausgaben und dann noch eine Zeitung anderer Blätter. Ich war heute nachmittag zum Schlachtfeld. Mir ist alles vor dem Magen“, mit diesen Worten sah der etwas angeleitet, Schwachsichtiger ein Schweinefleischmädchen aus der Reihe, das — ich bemerke es mit Entzücken — nicht geringelt ist.

„Das hängt von Willern an, wenn er rausgeht, da verkauft er wenigstens Zeitungen.“ „Ja und Du“, deutet jemand mit schmissigem Fingernagel auf mich. „Du machst wohl den Spezialhändler.“ Ich habe nie gehört, was ein Spezialhändler ist, beziehe das aber lebhaft.

„Daf Du mir nicht ins Café Bauer gehst, da geh ich hin. Heute geht es nämlich Herr X dort, der kauft immer gleich vier Zeitungen auf einmal.“

„Ich sehe mir eifrig eine blaue zylinderartige Mägen aus Dir und verlässe mit einer Tasche, in der sich Berliner Blätter und einige Magazine schraubt verwickeln, die ich schnell, wo man mir nur sagt, wo ich nicht hingehen darf.“

Zeitungsmappe und Zeitungstafel.

Aber vielleicht nimmt die Fingergläse jenes Soldats mit gelächelt auf, den ich sehe. Ich habe bisher nie gemerkt, daß man aus Fingergläsern so schnell wieder herauskommt, wenn man distret — nur kein Aufsehen erregen — aber mit deutlichem Hinweis auf die föhrliche Züchtigkeit des Hauspersonals als unerwünschter Besuch bezeichnet wird.

„Eine ältere Dame, die eine junge Frau an diesem Abend, die nach einer Zeitung fragte, die übrigen Käufer waren Männer — mit einem einmaligen Hund, verlangt die „Sozial-Zeitung“ vom Sonnabend, einen Wunsch, den ich ihr leider nicht erfüllen kann. „Haben Sie etwas Feines da, junge Mann?“ Eine ältere Dame, die eine junge Frau an diesem Abend, die nach einer Zeitung fragte, die übrigen Käufer waren Männer — mit einem einmaligen Hund, verlangt die „Sozial-Zeitung“ vom Sonnabend, einen Wunsch, den ich ihr leider nicht erfüllen kann.

„Auf der Straße werde ich mit biederem Handdruck von einem Kollegen empfangen mit den Worten: „Nun, gibt es denn in Halle wieder Spezialhändler? Hier kannst Du keinen Dummkopf gewinnen. Aber geh mal aus Waldhalla, da sieht noch einer.“

Im nächsten Lokal werde ich ohne viel Worte mit dem Bekannten an die Luft geleitet, daß hier nur Herr Müller verkaufen darf. „Der Herr hat das so bestimmt.“ „Auf der Straße werde ich mit biederem Handdruck von einem Kollegen empfangen mit den Worten: „Nun, gibt es denn in Halle wieder Spezialhändler? Hier kannst Du keinen Dummkopf gewinnen. Aber geh mal aus Waldhalla, da sieht noch einer.“

Ein Arbeitsloser verdirbt, daß er lebt das Publikum mit dem neuen Schläger „Großmütterchen“ unterhalten werden. Ein Herr an jenem Schloß zwinkert mit dem Augen und sagt dabei mit dem Kopf ja. Ich gehe hin, in der berechtigten Annahme, er möchte die Zeitungslehre seine maniere und Bildung zu vervollkommen. Er tut es aber



# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werbestellen. Das Wort kostet 5 Pf. Die Anzeigen für 10 Zeilen werden am 1. April 1932 um 10 Pf. ermäßigt. Die Anzeigen für 10 Zeilen werden am 1. April 1932 um 10 Pf. ermäßigt. Die Anzeigen für 10 Zeilen werden am 1. April 1932 um 10 Pf. ermäßigt.

**Moderne elegante Damen-Mäntel**  
auf Teilzahlung  
Wochenrate 2.- Mark  
**Paul Sommer**  
Leipziger Str. 14 I u II

**Offene Stellen**

Solche Profikont. Täglich Werk!  
**Damen und Herren**  
zum Waschen von Wäsche für  
solche, Leinwandstoffe,  
Familien-Geschäften  
mit Versicherung geg. Offerten  
m. Ang. früh. Zeigt er ab. unt.  
D 223 an Ms. Wegbeberg 2.

**Abonnentensammler**  
gegen Tagelohn und Provision gesucht  
Gutes Auftreten Bedingung. Gute  
Kontaktsituation vorhanden. Offerten  
unt. D 1059 an die Expedition dieser Zeitung.

**Blahvertreter**

Erle Oberständliche Schneiderin  
sucht Kundinnen, Korsett-  
arbeiten bei Hof a. d. Saale.

Wäcker  
b. meilen fern, auf  
Kind gesucht. Zu  
erhalten bei  
Hermann Becker,  
Hilfstr. 10.

Wäcker  
in Weinstraße 4  
ausg. sucht Stellung  
als  
Kassierin  
bei  
Waldhof.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

Wäcker  
für Wein- u. Wein-  
geschäft, Penzance,  
solche Familien-  
selbstständig, auch  
über 1000,- im  
Jahre, erbet. unt.  
D 1077 an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Laden**  
Gründerstraße 10, mit Sanitärräumen, mit  
oder ohne Wohnung sofort anderweitig zu  
vermieten. Anfragen mit Zuschrift an  
H. Schiller, Rüdigstr. 47  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn., Küche, Korridor**  
loft auf kleine Karte zu vermieten.  
St. 42 Markt.  
C. H. Keller, Krutenbergstraße 14.

**Herfch. Wohnz.**  
möbl. Zimmer  
mit etw. Angeb.  
u. Preisangebe u.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**Jünger Mann sucht**  
Beratgeber für einen  
Anfangs-Verdicht  
**Ständchen**  
letzte Gelegenheit  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**2 leere Zimmer**  
und Küche sofort ab  
1. 1. 32 zu vermieten.  
Preis 120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**3-Zimm.-Wohn.**  
gute u. ruhige, bei  
Hilfstr. 10, St. 42  
zu vermieten. Preis  
120,-  
St. 42 Markt.

**Küchen**  
weißlackiert, farbig u. naturfarben  
100,- 120,- 140,- 160,-  
285.- 230.- 185.- 125.- 102.-  
95.- 19.- RM.  
Große Auswahl  
**Gebr. Jungblut**  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

**Kochherd**  
von 20 bis 40,  
Zweibrenner,  
Häuser, Geyers-  
straße 5.

**Grammophon**  
Doppelton, mit 45  
Platten, zu verkaufen.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Grammophon**  
mit 25 Platten, fast  
neu, billig zu verk.  
H. Schindler  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Kindergammophon**  
Hilfstr. 10, St. 42

**Radiohülle**  
modern billig!  
Wechselstrom-Netzanschl.  
RM. 29.-  
3-Adreß-Netzeinleitungs-  
RM. 33.-  
3-Adreß-Netzeinleitungs-  
RM. 105.-  
3-Adreß-Netzeinleitungs-  
RM. 142.-  
Antennenkabel 10m RM. 0.35  
Antennenkabel 20m RM. 0.70  
Antennenkabel 30m RM. 1.10  
Antennenkabel 40m RM. 1.50  
Antennenkabel 50m RM. 2.00  
Antennenkabel 60m RM. 2.50  
Antennenkabel 70m RM. 3.00  
Antennenkabel 80m RM. 3.50  
Antennenkabel 90m RM. 4.00  
Antennenkabel 100m RM. 4.50  
Antennenkabel 110m RM. 5.00  
Antennenkabel 120m RM. 5.50  
Antennenkabel 130m RM. 6.00  
Antennenkabel 140m RM. 6.50  
Antennenkabel 150m RM. 7.00  
Antennenkabel 160m RM. 7.50  
Antennenkabel 170m RM. 8.00  
Antennenkabel 180m RM. 8.50  
Antennenkabel 190m RM. 9.00  
Antennenkabel 200m RM. 9.50

**H. Möllner**  
Halle a. S., Schmeerstraße  
Das große Fachgeschäft mit den kleinsten  
Preisen.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**3500 Mark**  
auf ein 120 St. großes  
antiquar. Möbelstück  
ausg. erbet. unt.  
D 1409 an die Exp.  
dieser Zeitung.



Der Reichsbankpräsident über die Gründe der Diskontsenkung.

Debatten um die Zinshöhe. In der gestrigen Zentralbankausführung Begründung des Reichsbankpräsidenten...

Die Bankzinsen um 2 Proz. gesenkt.

In Anbetracht des durch die Notverordnung angezeigten Erlasses der gegenwärtigen Wirtschaftslage und in dem Bestreben...

Weihnachtswünsche an die Reichsbank.

Der Ausspruch der Reichsbank für die erste Dezemberwoche läßt zwar eine Entlastung der gesamten Kapitalanlage...

Zurückhaltend.

Berlin, 10. Dez. Im außerordentlichen Plenarversuche hat sich nach dem allgemeinen Bescheid...

Die Markt sehr fest auf Kapitalfluchtbestimmungen.

In den internationalen Devisenmärkten lag am Mittwoch die Reichsmark sehr fest...

Berliner amtliche Devisenkurse vom 9. Dez.

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Pfund, etc.

Reichsbahnvorzüge weiter 7 prozentig.

Die siebenprozentigen Reichsbahnvorzugsaktien werden nicht unter die Zinsverhinderung...

Rohlenpreisfestung schon am 15. Dezember?

In der Notverordnung ist bekanntlich als Zeitpunkt für die Berechnung der Rohlenpreise der 1. Januar festgesetzt...

Bergmann Elektrizitäts-Werke. Größerer Verlustabschluß.

In der Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand, daß die Bilanz über das am 31. Dezember 1931 ablaufende Geschäftsjahr...

Zuckerfabrik Klein-Banleben.

Nach dem Geschäftsbericht für 1930/31 der Zuckerfabrik Klein-Banleben vormals Nordbabe u. Cie...

Berliner Produktenerhverf.

Berlin, 9. Dez. Die Unternehmungslager für die letzten Monate der letzten Jahre...

Berliner Produktenerhverf. vom 9. Dezember.

Am 10. Dezember wurden folgende Getreide und Ölsaaten für 100 kg, laut für 100 kg, alles in Markt...

Berliner Produktenerhverf. vom 10. Dezember.

Am 10. Dezember wurden folgende Getreide und Ölsaaten für 100 kg, laut für 100 kg, alles in Markt...

Reichsbankpräsident über die Gründe der Diskontsenkung.

In der gestrigen Zentralbankausführung Begründung des Reichsbankpräsidenten...

Die Spartassen zur Notverordnung.

Die Spartassen haben den in der Notverordnung vorgeschlagenen Maßnahmen...

Die Zinsfrage.

Zur Frage der Zinssetzung äußerte sich der Reichsbankpräsident...

Der ehrbare Kaufmann.

Entscheidung der mitteldeutschen Handelskammern. Der Verband Mitteldeutscher Industrie- und Handelskammern hat folgende Entscheidung gefaßt:

In der Ehrbarkeit des Kaufmanns ruht die vornehmste Stütze des Wirtschaftens. Die unbedingte Vertrauenswürdigkeit ist ein wesentlicher Ausdruck einer kaufmännischen Ehrbarkeit.

Die schweren Kräfte, von denen deutsche Wirtschaft bereits seit Jahren heimgeleitet ist, haben leider hier und dort an einer Lockerung der kaufmännischen Moral gefaßt.

Wenn auch derartige Einzelerscheinungen nicht verallgemeinert werden dürfen, so hält sich doch der Verband Mitteldeutscher Industrie- und Handelskammern für verpflichtet, die Kaufmannschaft mit Ernst und Nachdruck auf die Mißstände hinzuwirken.

und die Wirtschaft von Elementen, die der kaufmännischen Moral zuwiderhandeln, geringert wird."

Gegen einen Konkurs der Berliner Grundbesitzerbank.

Eine Erklärung der Gläubiger-Vereinsende. Beim Schuldverband der Gläubiger der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.G. in Berlin fand eine ernste Besprechung der in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Vertreter von Gläubigerinteressen statt.

Am Interesse aller Gläubiger liegt es, daß, wenn irgend möglich, der Konkurs vermieden wird. Nur im Falle des Scheiterns der Verhandlungen ist der Gläubiger eine weitestgehende teilweise Betriebsabgabe zu leisten.

Im Interesse aller Gläubiger liegt es, daß, wenn irgend möglich, der Konkurs vermieden wird. Nur im Falle des Scheiterns der Verhandlungen ist der Gläubiger eine weitestgehende teilweise Betriebsabgabe zu leisten.

Solbrunnhaus Wolters u. Falhorn A.G. in Braunschweig. Der Aufsichtsrat läßt der auf den 29. Dezember anberaumten Generalversammlung vor, von dem Betriebsübersicht in Höhe von 423.893 M. für Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen 223.893 M. zu verwenden und 100.000 M. (100.000 M.) als 5 Proz. (5 Proz.) Gewinnanteil auf das Aktienkapital von 2 Mill. M. zu zahlen.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Bergmann Elektrizitäts-Werte.

Größerer Verlustabschluß. In der Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand, daß die Bilanz über das am 31. Dezember 1931 ablaufende Geschäftsjahr voranschaulich einen größeren Verlust (im Vorjahr 970.228 M., Verlust, der vorzutragen wurde), ausweise wird.

Interfabrik Klein-Banckeln. Nach dem Geschäftsbericht für 1930/31 der Interfabrik Klein-Banckeln vomorts Habetzke u. Siegel A.-G. in Klein-Banckeln eine der Bruttogewinn auf 333 (431), alles in Mill. RM., zurück, während Umsatzen und Zinsen auf 2,14 (2,12) gestiegen sind.

Table with market prices for meat and dairy products. Columns include item names and prices.

Table with market prices for various goods. Columns include item names and prices.

infolge der vorgeschrittenen Saison hatten wir Gelegenheit, große Warenposten modernster Modewaren weit unter Preis zu erwerben, mit denen wir den

WEIHNACHTSVERKAUF



eröffnen. Wir empfehlen Ihnen rechtzeitigen Einkauf und weisen darauf hin, daß wir gekaufte Ware bei geringer Anzahlung auf Wunsch bis 20. Dezember reservieren.

Ein Posten Wolltweeds nur beste Qualitäten, darunter vorwiegend schwere Diagonals, besonders elegante Frisirs in den Modefarben braun, grün und marine. 1.95

Advertisement for BRUMMER UND BENJAMIN leather goods. Includes text: 'Ein großer Posten Offenbacher LEDERWAREN' and 'Ein Posten Nappa-Handschuhe für Damen, ganz durchgeußert 4.95'.

Miele advertisement featuring an image of a washing machine and text: 'Waschen Sie richtig? Wenn Sie durch Reiben und Bürsten mit dem Schmutz die Gewebefaser angreifen, wird die Wäsche auch sauber. Richtig waschen heißt aber: Schmutz auflösen.'

'Holländerin' Buttermilk Soap advertisement. Includes image of a soap box and text: 'Buttermilch-Seife das schönste Weihnachtsgeschenk'.

Miele advertisement for an electric washing machine. Text: 'Bei der Miele Elektro-Waschmaschine entfernt sich der Schmutz durch hin- und hergehende Bewegung in der heißen Seifenlauge.'

Winterthur insurance advertisement. Includes logo and text: 'Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft' and 'Lebensversicherungs-Gesellschaft'.

Ernst Beyer advertisement. Text: 'Ernst Beyer vorm. Witt & Krüger, Merseburger Straße 4, Tel. 26681, führt alle Miele-Fabrikate.' Also includes 'Alle Miele-Fabrikate im Fachgeschäft' and 'H. Prophele Rannische-Str. 15'.

Hermann Plautsch advertisement. Text: 'Die schönsten Nußforten, die besten Baumkuchen seit 85 Jahren unerreicht, liefert die Konditorei von Hermann Plautsch'.



**Statt besonderer Anzeige.**

Am 8. Dezember wurde uns mein lieber Mann, mein herzenguter Vater und mein lieber Bruder, der  
**Fabrikdirektor**

**Ernst Reinicke**

durch den Tod entrissen.

Es liegt im Sinne des Verstorbenen, wenn Beiträge für freundlichst zugedachte Kranzspenden der Winterhilfe zugeführt werden. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Olga Reinicke  
Ernst Reinicke  
Otto Reinicke**

Die Beerdigung findet statt Freitag nachmittag 14 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester, Frau verw.

**Selma Teutschein, geb. Reuter**

In tiefer Trauer  
**Elly Teutschein  
Arno Teutschein und Frau  
Elsa, geb. Henze  
und Enkelkinder.**

Halle a. S. und Köckern (Kr. Bitterfeld), d. 9. Dez. 1931.  
Humboldtstraße 43.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr in Köckern vom Trauerhause aus statt. Zugedachte Kranzspenden bis zum Sonnabend vorm. 10 Uhr an die Beerdigungsanstalt „Friedt“, M. Burkert in Halle a. S., Kl. Steinstraße 4, erbeten.

Gestern vormittag wurde plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der  
**Lebensmittelhändler**

**Franz Lehmann**

im 65. Lebensjahre durch Herzschlag von seinem längeren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer  
**Anna Lehmann, geb. Lichtner.**

Halle (S.), den 10. Dezember 1931  
Körnerstraße 10.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/11 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Am Dienstag, dem 8. Dezember 1931 entschlief unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

**Paul Balke jun.**

nach langem schweren, im Weltkrieg zugezogenem Leiden im Diakonissenhaus zu Halle.  
Brehna, den 8. Dezember 1931.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Paul Balke sen.**

**Bäckerzwangsinnung zu Halle a. S. und Umgebung.**

Am 8. Dezember verstarb unser Kollege, der

**Bäckermeister**

**Gustav Märker**  
in Lódau.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Halle (Saale), den 10. Dezember 1931.  
Der Obermeister.

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des

**Büroberinspektors Paul Gianert**  
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.  
**Lina Gianert geb. Kern  
Fritz Gianert.**

Halle (Saale), den 10. Dezember 1931.

Am 8. Dezember entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

**Frau Hedwig Renner**  
geb. Eckelmann

im 48. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Richard Renner  
und Kinder**

Dölau, den 8. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. Dez., nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Frau verwitwete**

**Emilie Hahndorf**  
geb. Freund

ging gestern früh nach kurzem Krankenlager in ihrem 80. Lebensjahre für immer von uns.

In stillem Schmerz  
im Namen der Hinterbliebenen  
**H. Fuhrmann u. Frau Hildegard geb. Hahndorf.**

Halle, den 10. Dezember 1931.  
Rannischesr. 20.21.

Beerdigung Sonnabend, den 12. Dezember, 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

**Die beste Kapitalsanlage  
150 Oelgemälde**

bekannter und jüngerer Berliner und Münchner Maler, alle Größen, jedes Motiv - Landschaften, Seestücke, Gebirgslandschaften, Stillleben, Blumen, Charakterköpfe, Genrebilder etc.

**Mk. 20.- bis Mk. 130.- einzeln abzugeben**  
Oelgemälde waren noch nie so billig wie heute. Überzeugen Sie sich durch unverbindlichen Besuch meiner Ausstellung

**Aussergewöhnliche Gelegenheit**

Nur Donnerstag bis Sonntag, den 10. bis 13. Dezember von 10 bis 19 Uhr

Kunstverlag Heinrich Kalide (aus Berlin)  
**Hotel Rotes Ross, Leipziger Straße**

Kenner behaupten:

**Barths Kaffee ein Genuß!**  
**Ludwig Barth,** Kaffeehäuser - Kolonialwaren  
Halle, Leipziger Straße 80  
Ammendorf, Hallesche Str. 164  
Mitglied des Rabaltparvereins Halle.

**Aus Ihrem Stoff**

fertige elegant u. schick mit meinen sämtl. Zutaten  
**Anzug od. Mantel**  
unter Garantie für beste Paßform u. Verarbeitung.  
Anst. „Einfach“ Mk. 40.-  
Anst. „Gut“ Mk. 50.-  
Anst. „Luxus“ Mk. 65.-  
Aus meinen Stoffen: Mk. 110.- 125.- 140.-  
Pünktl. Lieferung!

**HAARDT**  
Das bekannte Fachgeschäft  
**Prauböhring 9-10**  
Ruf 327.27.

**Neue Gänsfedern**

Bettfedern und Daunen  
Neue Gänse zum Steigen, best. Spanb. 1.50, 2.50, beste Qua für 3 Mt. 3 Mt. fertige hübsige Bettfedern, Goldbrenner: 2.75, 3.75, 4.25, 5 Mt. Drei vierelbrenner: 6.25 u. 7.50 Mt. Seidenbrenner: 10.00, 10.50, 12.00 Mt. Gänsefüßlinge: 0.85, 1.00, 1.20, 20 Mt. fertige Zubehörung, Anfert. mit beste Qua. lüft. u. bedeutend herabgesetzten Preisen.

**W. H. Ruhmke.**  
Größtes Bettfedern Spezialhaus  
d. Mansfelder Lande u. weiteren Umgeb.

**Massage**

f. Herren u. Damen,  
Gänge & Greiner,  
Gr. Ulrichstr. 41 II.  
Eing. Ziegelfabr.

**+ Massage**  
Elisa Reihner,  
Schimmelstr. 17 I.  
am Stadtbad,  
Epreby, v. 10-19h.

**Halle staunt über Preise!**

**Allerfeinste Schweine-Leber 65.**  
**Billige Reklametage**  
(soweit Vorrat reicht)  
**Zum Ausschlagen!**  
**Große Eier**  
jedes Stück durchleuchtet **6**  
11 Stück nur

**Alles ohne Knochen!**  
Frisches Kalbleisch 1 Pfd. 74  
Frische Nierenbraten 1 Pfd. 84  
Frische Kalbskeule 1 Pfd. 94

**Allerfeinsten Cäbler** 1 Pfd. 76  
Frischer Reniger Schmeer 62  
Geh. Schinken 1 Pfund 140  
**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

**Die besten Geschenke sind gute Lederwaren**

Diese kaufen Sie gut und billig nur **beim Fachmann**  
Empfehle meine geschmackvollen

**Damentaschen**

in größter Auswahl u. sehr preiswert:

**Anzugkoffer  
Damenkoffer  
Schrankkoffer**  
Beste Schreibmappen, Aktenmappen, Brieftaschen, solide Lederportemonnaies. Alle feinen Lederwaren zu billigst. Preisen.

**Paul Göldner**

Koffer- und Lederwarenfabrik  
**Halle (S.), Leipziger Straße 79**  
(neben Hotel „Rotes Roß“)  
Aelt. u. bestes Fachgeschäft am Platze  
Alle Reparaturen schnell und billig

**Anzeigen**

in der „Saale-Zeitung“  
schönen Umsatz!

**Echte Ledertaschen**

sind von unechten äußerlich nicht zu unterscheiden, deshalb Vorsicht beim Kauf.  
Wir legen besonderen Wert auf gute Qualität.



**Elegante Damentasche** echt Saffianleder . . . 8.25  
**Damentasche** echt Leder, blau und . . . 2.50  
**Aparthe Damentasche** echt Saffian, reich verziert 9.-  
**Damentasche** Schattenrindleder . . . 6.-

**Portemonnaies** echt Borkallleder . . . 2.-  
**Praktische Beuteltaschen** echt Leder . . . 6.75  
**Einkaufstaschen** Schattenrindleder 11.50  
**Reisverschleißtaschen** echt Saffianleder 8.25  
**Portemonnaies** echt Saffianleder mit Scheintasche 3.50

**Reise- Necessaires** echt Rindleder . . . 7.50 6.-  
**Schöne Nagelpflege** mit viel Instrumenten . . . 4.-  
**Toilette - Bürsten - Garnitur** schickpattentartig 6.- 4.50  
**Beuteltaschen** echt Saffianleder . . . 11.50

**Tornister für Knaben** echt Rindleder . . . 6.85  
**Tornister für Mädchen** echt Rindleder . . . 6.85



**Großmutter** erprobte, mütterliche, **Enkelin** tut den Schwur:  
**Trauringe**

von **Tittel** nur **333, 345, 750** oder 500 gestempelt das Stück 4-40 M.

**Juwelier Tittel**  
Trauringe: **Schmeerstraße 12**

Die gute



In großer Auswahl zu billigen Preisen  
**H. Schöning**  
Gr. Steinstraße 69

**Manthey-Pianos**  
**Geyer-Pianos**  
Pianos die preiswerten Markeninstrumente  
Pianohaus

**Maercker**  
gegr. vor 99 Jahren  
Waisenhausring 1B (am Franckeplatz)

**Stenemigen**  
Haarfrei, Reparatur und Umkleen billig  
29. Gdrt., Sebzig,  
Bücherei-Str. Nr. 31  
241. 332 72.

# Musler-Heimat

## Kleinriedlung für Erwerblose.

Wimmelburg. Im Anschluß an die vorläufige Kleinriedlung in Giesleben, die sich in der Richtung nach unserer Dorfstr. zu entwickeln wird, sind auch in unserer Gemeinde Siedlungsarbeiten geschehen. Zu diesem Zwecke fand am Sonntag eine Sitzung des hiesigen Siedlervereins statt, in der der Vorstand den zahlreichen Anwesenden die Möglichkeiten für Kleinriedlungen darlegte. Die Siedlerstelle soll ein Morgen groß sein, ein Kapital werden 3000 M. für Hausbau und Wirtschaftsbefähigung bereitgestellt. Die Hausarbeiten, außer Kocharbeiten, sind vom Siedler zu leisten, und neuer Lebensmittelposten gegeben werden. Das Kapital ist drei Jahre zinsfrei und die Siedlerstelle dieselbe Zeit neuverleiht. Dann kann die Stelle fünfjährig erworben werden. Es haben sich über 30 Siedlungsanträge in unserer Gemeinde für diese Kleinriedlung auf dem Friedhofsberge gemeldet.

## Pg. Stöhr erleidet einen Schlaganfall.

Nam burg. Von denen, die die nachfolgenden Veranlassungen am Dienstag im Hofstetter-Behausen wollten, mußten viele wieder wegen Ueberfüllung den Heimweg antreten. Die Ortsgruppe Namburg a. d. Saale der DDDV. hatte als Neuherr den Reichstagsabgeordneten Stöhr gewonnen, der jedoch kein Thema „Vollstreckung und Reichstag“ nicht an Ende führen konnte, da ihm kurz nach Beginn ein Schlaganfall traf, der ihn fastseitig lähmte und die Sprache nahm. Nach Ansicht eines in der Verlaufsung anwesenden Arztes kann der Grund auf Ueberanstrengung zurückzuführen sein.

## Folge englischer Zollserhöbungen.

Grabsleben. Die Firma Dieckmann hat sämtliche Arbeiter ihrer hiesigen Betriebe die Kündigung ausgesprochen, so daß in vierzehn Tagen mit Kündigungen gerechnet werden muß. Nachdem einige andere Werke der Firma bereits früher geschlossen werden mußten, werden von den neuen Kündigungen die Arbeiter von Großriedlung mit 250 Renten, von Neuland mit 70 und Altsfeld mit über 200 Arbeitern betroffen. Veranlassung zu diesen Kündigungen sind die englischen Zollserhöbungen, wodurch der Export we abgeschnitten ist.

## In höchster Gefahr.

Mit dem Kopf vor dem Wagenrad. **Wischerleben.** Der Wind jagte in Wischerleben an der Eisenbahnsteife. Es fuhr der Döbe die Plane eines Fuhrwerks auf die Straße. Die schwere Plane wickelte sich um den Kopf einer Frau, die durch die Wucht des Anpralls zu Boden stürzte und um Naresbreite auch noch überfahren worden wäre. Rettung fand sie mit dem Kopf unmittelbar vor die Räder des Wagens zu liegen. Zum Glück fuhr das hintere Rad nur über den Fuß der Frau, die vor Schreck völlig gelähmt war. Passanten bemühten sich um die Verunglückte. Sie ist später herausgeholt, hat sie keine Verletzungen erlitten.

# Millionärin ohne Geld.

Roman von Hans Morgan. **(Schluß.)** **(Hochgrad verboten.)**   
"Gente sind wir nun so weit, daß wir gut leben könnten, auch wenn ich nicht zufällig Millionärin wäre. Das Ziel, das ich mir bei Beginn des Jahres setzte, habe ich erreicht: ich habe ein eigenes Haus und wäre in der Lage, mich wohl und ganz zu ernähren. Aber das ist ja das Unvermeidliche dabei. Wichtig ist, daß ich nun erst den wahren Wert des Lebens kenne, eine Spönnlein, die ich um nichts in der Welt wieder hergeben würde! Reichlich und ich ... wir werden auch in Zukunft unermüdet tätig sein, werden das verwirklichen, was er mir einmal ausnahmsweise. Du wirst es ja mitlernen. Ich, Gerta, du wirst nicht, wie du bist, wie unendlich dankbar ich dir bin! Die Worte habe ich, wie du siehst, verloren. Nicht nur weiß ich das Arbeitsjahr um vier Tage zu früh abbrechen, sondern weiß ich auch die Bestimmungen unserer Vereinbarung nicht erfüllen habe. Aber ich fürchte nicht ... ich konnte nicht, Gerta ... und wenn es in diesem Fall um mein ganzes Vermögen gegangen wäre ... ich hätte es gern hinzugeben!"   
"Du bist also glückselig!"   
"Ich glückselig! Aber vor einem habe ich noch ein wenig Angst: Reinhold ahnt noch nichts von der Wandlung, die die Vermögensfrage bringt. Er weiß zwar, daß ich die Tochter meines Vaters bin, aber er glaubt, ich hätte mein Vermögen verloren. Wenn ich glaube ... er wird, mit der kleineren Beirung verstehen ... er hat mich nie liebt!"   
"Und wie gedenkst du es zu halten?"   
"Du mußt mir ein wenig helfen. Komme Ständesamt aus werden wir in unsere Villa fahren ... und dort befinde ich. Die den Freund läßt du unsere Freunde ein, denen will ich von diesem Jahre erzählen ... Dir fällt die Aufgabe zu, auch unsere Wirtschafte

# Ein genialer Plan.

## Wie wird man schnell reich. — Die Polizei mischt sich ein.

**Braunsfelde.** Hier hat ein Kaufmann Johannes Gue ein Geschäft aufgenommen, die Polizei hat es aber wieder gelassen, weil sie sich mit dem Plan Gues nicht befassen konnte. Gue wollte nämlich ein Standeswerk herausgeben, in dem alle Personen verzeichnet sein sollten, die über 15 Jahre alt sind. Wer aufgenommen werden wollte, mußte 15 Pf. in Marken zahlen. Viele Personen hatten sich schon gemeldet. Gue rechnete mit 15 Millionen Menschen und mit 15 Millionen mal 15 Pf. in Marken. Damit wollte er eine große Lotterie veranstalten. Verloren sollten werden: 100 Silberbrillen, 100 Uhren, 100 Geldstücke, 100 Schläfer, 100 Radoperäre, 100 Gruben, 100 Krüden, 100 Nähmaschinen, 100 Staubsauger, 100 Fahrräder, 100 Fotoapparate, 100 Schreibapparate, 100 Schreibzeuge und 3000 Prämien von 500, 2000 und 1000 Reichsmark. Die Kriminalpolizei hat Gue in Haft genommen, wobei sie schickte, daß er über keine Mittel verfügt.

## Ein mißlungener Hauptmann von Köpenick.

**Haberstadt.** Ein hiesiger Viehhändler, der nichts Besseres an ihm wußte, verhoffte sich eine Offiziersuniform leisten zu lassen und spazierte nun als Offizier stolz auf der Straße. Als ihm ein Geizhals begegnete, fuhr er ihn an, weil er nicht früh genug begrüßt worden war. Dem Geizhals kam die

## Drahtfeilattental.

**Friedersloh.** In den Morgenstunden fuhr ein von Neugattersleben kommender Personenzugwagen in der Nähe der an der M.-L.-Straße gelegenen Schrebergärten in voller Fahrt gegen ein über die Straße gespanntes ziemlich starkes Drahtseil. Das Auto geriet durch seinen raschen Lauf und die Schlängelung des Drahtes, der an zwei Bäumen festgebunden war, fuhr sofort weiter und benachrichtigte die Landjäger, die Ermittlungen anstellte. Leider konnten die Verbrecher, die während des Auto gegen das Seil fuhr, in unmittelbarer Nähe des Drahtseils nicht gefasst werden. Bis jetzt ist nicht dingfest gemacht worden. Wahrscheinlich hatten es die Täter auf die Veranlichung der Autoinsassen, die nach ihrer Ansicht verunglücken mußten, abgesehen.

## Einweihung des St. Elisabeth-Krankenhauses.

**Zeitz.** Am kommenden Sonntag wird das schöne neue Krankenhaus der Frauen in Zeitz, das Elisabeth-Krankenhaus in der Biebermannstraße durch eine Eröffnungsfest eingeweiht werden.

## Folgenschwere Motorradfahrt.

**Hebesemden.** In den ersten Morgenstunden des Mittwochs verunglückte in Zeitz der sozialdemokratische Gewerkschaftssekretär Kurt Heine aus Bodau. Demne, der Sekretär des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist, kam von einer Gewerkschaftsreise aus Zeitz zurück. Er fuhr auf dem Seiten eines Motorrades. Vermutlich wegen der Kälte hatte er die Hände in die Hosentaschen gesteckt und hielt sich nicht hinreichend fest. Bei der Erleichterung durch das Straßenpflaster stürzte er vom Rad und blieb mit schweren Schädelerkrankungen.

## Freche Spitzbuben.

**Oberblößen (Helme).** Ein dreister Raubüberfall verlebte am Dienstag unseren Ort in Unruhe. Vor der Gastwirtschaft des Herrn Schade für ein Mittwochswochen eine alleinlebende Frauensperson vor. Bald darauf bemerkte ein Junge, das im ersten Stockwerk, im Schlafzimmer des Schade, sich eine fremde Frauensperson aufschaffen wollte. Die Frauensperson wurde überwacht und als dieser sich hinausgehen, stand er einer Fremden gegenüber. Er konnte ihr die Beute — 130 RM, in bar — abnehmen und übergab die dreiste Diebin dann der Landjäger. Die Frauensperson gibt an, aus Zeitz zu kommen.

## Silberdiebstahl im Pfarrhause.

**Sangerhausen.** Dienstag nacht gelang es Einbrechern, in das Pfarrhaus der Ulrichsstraße der Pfaffenstraße einzudringen und den gesamten Silberschatz von Pfarrer Gubbe zu rauben. Das es sich um geringere Einbrecher handeln muß, ersieht man daraus, daß sie beim Hinausgehen, um für einen Polizeihund die Spuren zu verwischen, die Schuhe vom Pfarrer angezogen haben.

## Gegen die Auflösung der Oberrealschule.

**Delsitz.** In einer öffentlichen Veranlichung wurde am Dienstagabend einstimmig beschlossen, den Plan des Provinzialschulkollegiums in Magdeburg, das den Abbau der einzigen höheren Lehranstalt in Delsitz, der Oberrealschule, vorgeschlagen hat, es wurde beschlossen, eine Petition an den Provinzialschulrat zu schreiben und dem Stadtratsvorsitzenden übergeben soll, nach Magdeburg und zum Kultusminister zu entsenden, um darauf hinzuwirken, daß der Magistrat im Interesse des künftigen Abbau der Oberrealschule nicht zustimmen könne.

## Ludendorffs Revision endgültig verworfen.

**Gotha.** General Ludendorff, der wegen Verleitung des früheren Landesgenossenschafters der Großen Landesgenossenschaft, Graf zu Dohna, zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Berufung wurde, ebenso wie eine zweite, die auf die Verurteilung durch das Landgericht Bezug nahm, verworfen. Jetzt ist auch die von Ludendorff gegen das Urteil der Strafammer eingelegte Revision mit der Begründung zurückgewiesen worden, daß bereits ein gleichlautendes Urteil zweiter Instanz vorliegt und daher eine nochmalige Berufung unzulässig sei.

## In Alkoholfestimmung vor dem Schwurgericht.

**Nordhausen.** Einen ungewöhnlichen Anschlag hat die letzte Schwurgerichtssitzung genommen. Der eines Meinetwegen verdächtige Angeklagte, ein Landwirt aus Brettenbach, erschien in sehr angelegentlichem Zustande vor dem Schwurgericht und war nicht davon abzubringen, den Gerichtsverordnungen anders als mit „ein lieber Herr“ anzusprechen. Es hieß nichts anderes über die Zeilung zu vertragen. Außerdem belegte man die Angeklagten, der illuminiert hatte, weil ihm ein Freizug ziemlich sicher ist, mit einer Ordnungsbüchse von 60 Mark wegen Ungehör vor Gericht.

**Wilsdorf.** (Zuchterfolg) Anlässlich der 5. Allgem. Bestimmungsausschreibung Canena am Sonntag und Sonntag, erstlich dem 1. Preis (10000) mit 16 französische Mandelntauben der Staatspreisen, den Gewinnspreis und 1. Vereinspreis für anerkannter Zugehörigkeit.

**Diehm.** (Riegerverein.) In der Deutscherklärung des Riegervereins hielt am 1. Dezember der Führer der Vereinsgruppe Amundorf, einen Vortrag über seine Erfahrungen beim Besuch der weltlichen Kriegsschauplätze von Bayern bis zum Elbe. Der Vortragende, der vor längerer Zeit mit dem Motorrad die ganze Kampflinie der Westfront (2500 km in 18 Tagen) bereist hatte, ersahnte in feindlicher Art, wie er die alten Kampfstätten, die Feldenschlachten vorgehend hatte. Er schilderte das starke Nationalgefühl unserer ehemaligen Feinde, die von Dahn gegen die Westfront nicht abließen. Die Veranlichung dankte dem Redner mit starkem Beifall.

**Nietleben.** (Werbekreis des Turnvereins.) Zum Beginn der Winterhilfe veranstaltete der Turnverein Nietleben von 1893 ein Wettbewerb in feindlicher Veranlichung. Die Partizipanten nahmen länger als drei Stunden in Anspruch. Die Jugendturner zeigten ihr Können in Vollsätzen, Boden- und Bewegungsbildern, Red- und Rechenübungen. Sehr lobenswerten Besatz fanden die Red- u. Rechenübungen. Die besten Leistungen wurden durch die Urtheile der Teilnehmer bestätigt. Die Jugendturner zeigten ihr Können in Vollsätzen, Boden- und Bewegungsbildern, Red- und Rechenübungen. Sehr lobenswerten Besatz fanden die Red- u. Rechenübungen. Die besten Leistungen wurden durch die Urtheile der Teilnehmer bestätigt.

**Wederstedt.** (Söhne und Töchter) Nachts brannte die große Feldscheune des Gutsbesitzers W. Wederstedt nieder. Die Wegeren, die schnell zur Stelle waren, konnten nichts mehr retten. So wurde alles ein Raub des Feuers. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt.

Man kannst Du Dich tinnen... die neue Hose ist mit Gruschwitz-Leinwand gewebt — die hält.

Gruschwitz-Sterne  
Leinwand gewebt  
in echter Leinwand.

"Was ist es?"   
"Du wirst es bald erfahren!"   
Wieder schwiegen sie und fühlten sich einander nahe wie nie. Sein Arm schlang sich fest um ihren Leib. So hielt er sie ... voll von Glück und Liebe.   
Eine Viertelstunde später hielt das Auto vor einem Hause in der Trabantenstraße. Er es hindern konnte, sprang Selga zuerst heraus. Er folgte ihr und hatte verflüht auf die Villa vor sich. Das war doch das Haus der Baronin von Dyperrmann!   
"Selga, wie kommst du ... ?"   
"Sie zog ihn dem Eingang zu und wies auf ein kleines Schild. In Glut getaucht war ihr Gesicht dabei.   
"Haben wir!" las er flammend und begriff es nicht.   
"Und schon kamen zwei alte Menschen aus dem Hause getraut. Voran eine dicke Frau mit einem reichen Strauß Blumen in der Hand. Viel vor ihnen ließen und fragte:   
"Willkommen, gnädiges Fräulein ... gnädige Frau!"   
"Danke, Frau Müller!" lachte Selga und nahm ihr die Blumen ab.   
Reinhold Buchenau wußte nicht, wie er in die Villa kam. Wusste nicht, wie es kam, daß er seiner jungen Frau in einem elegant eingerichteten Salon gegenüberstand.   
"Sie führt ihn an den in der Mitte stehenden großen Tisch. Ein Buch lag er da liegen. In ammerroten Einband mit dicker Goldschraube; Ganz hart wurde sein Bild, als er entzifferte: Frau fratraglichen Grübeln ...   
"Grübeln ... von Reinhold Buchenau."   
"Du bist hierher."   
"Selga!"   
"Es sollte eigentlich erst im Herbst erscheinen! Ich habe aber durchgehört, daß es in unterem Gesellschaften fertig wurde. Vorher noch und alle Vertreter des Verlangens erwarteten von diesem Buche einen großen Erfolg. Freut es dich?"

"Über der Ziel?"   
"Nur vor mir! Ich wollte doch auch etwas dabei tun! — Und nun komm, lieber, ich will dich dort hin."   
"Nicht erlöste ihn eine Ahnung, so unerschrocken, so unerschrocken, so unerschrocken. Er wurde nur immer tiefer verlegen beginnende junge Frau anzuhaben. Sie erzählte ihm alles. Von ihrer Lebensumwelt, von dem Vorhänge der Frau und dem, was dann folgte.   
"Er unterdrückte mit seinem Wort. Mühsam war begriff er, daß alles in noch anders nun werden sollte, daß es eine Millionärin geheiratet hatte!   
"Und das ... das ist wahr?" fragte er zweifelnd.   
"Ja ... und ich bin so froh, daß ich es dir nun endlich sagen durfte. Du weißt nicht, lieber, wie sehr diese Beilichkeit in all den letzten Wochen auf mich lastete. Und jetzt wahr, du bist mir nicht böse deshalb?"   
"Sie kramte ihm bittend die Hand entgegen. Da brach wieder das Weiden in seinen Augen drin. Er nahm sie und auch die andre Hand und zog die Frau, der sein ganzes Herz, sein Leben hingehängt, an sich. Mit einer Gebärde unendlicher Zerknirschtheit ergriff er sie herab zu ihr und küßte ihren Mund.   
"Die Wandlung kommt zu unerwartet, als daß ich sie schon ganz begreifen konnte, Schickel ... aber ich will sie hinnehmen. Es einen Teil des Schicksals, den nur zu mir dir zukommen zu wirken von früh bis abends, zu wirken, so lange es Tag ist! Wir wollen vereinigt die Not leiden, da wo sie am schlimmsten ist und helfen überall, wo wir können. Das Wesen der Frau von Magarich aber soll das Weltmutter meines Lebens sein ... hindragen wollen wir es zu den Menschen, die mit uns eines Stammes sind, daß sie aufwachen und es wieder erfahren in seiner ganzen wunderbaren, edlen Größe ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie Dich selbst."   
E n d e.

Selbst ist der Mann.

Schönb. Einer 65jährigen Witwe wurde zur Naht gelegt, eine Anglerin aus Schönbach mit gemeinen Ausdrücken beleidigt, ferner auf einen Zettel gemeine Worte geschrieben und ihn in den Pfeifenkasten der elektrischen Bohrung der Wiederrichtung zu haben. Die Angeklagte bestritt beides auf das entschiedenste, die Zeugenausagen sprachen jedoch gegen sie, und zum Schluss verurteilte sie sich in Absprache, die mit Richter von ihrer Schuld übernahm, ein Urteil lautete auf 20 Mk. Geldstrafe, ersatzweise 5 Tage Haft. Nach der Urteilserklärung war die Angeklagte dem antretenden Richter vor, er habe sie unbillig verurteilt. Nachdem er sie mehrmals erfolglos zum Schweigen aufgefordert hat, geriet er dezent in Wut, daß er auf den Justizvollstreckungsbericht und die Angeklagte eigenhändig aus dem Gerichtssaal beförderte.

Pflichtarbeiter stahlen Bezugsgeldscheine.

Weißenburg. Eine rätselhafte Angelegenheit mit erschwerenden Umständen ist durch die Ermittlungsarbeiten unserer Kriminalpolizei in Gemeinschaft mit den Beamten der Wirtschaftsprüfungsdienste bald aufklärt worden. Drei Erwerbslose, die als Gewerkschaftler für ihre Wohlfahrtsunterstützung Pflichtarbeit zu leisten haben, waren im Rathaus eingeschickt und hatten daselbst die Bezugsgeldscheine gestohlen, die in einem Umschlag viele Formulare der Lebensmittelformulare herumlagen. Sie eigneten sich die Scheine an, aus einem Rundstempel, eiferten damit in die Kellerräume, wo sie die Blankoformulare freigelegt und daraus den Umschlag wieder an Ort und Stelle brachten. Nun begaben sie sich zu einem vieren Erwerbslosen M. und füllten in aller Geheimhaltung die gefälschten Blankoformulare für die verschiedenen Waren und Geschäfte aus. Der merke nicht, daß diese Scheine auch den Namen eines der in Frage kommenden Wohlfahrtsbeamten laufend nachzuahmen. Die strafrechtlichen Schritte, die vorzugehen, wären also Betrag und Urteilsabfälligung. Grenzüberweise ist also festzustellen, daß Beamte der Stadt, wie man schon räumen hörte, in keiner Weise an dieser Angelegenheit beteiligt sind.

Jagdergebnisse.

Leuna (Untrutz). Die hiesige Jagdvereinsung veranlaßt am 2. Dezember eine diesjährige Fasan-Jagd. Es wurden erlegt im 1. Treiben 31, im 2. Treiben 35, im 3. Treiben 37 und im 4. Treiben 18 Fasan, insgesamt also 121 Stück erlegt. Das Ergebnis ist mit Rücksicht auf den diesjährigen schlechten Wildbestand als befriedigend zu bezeichnen.

Hom. Bei der Treibjagd wurden von ca. 40 Schützen 364 Fasan zur Strecke gebracht. Bei der Treibjagd wurden 73 Fasan, ein Kuckuck und drei Finken erlegt. Das Ergebnis ist gut.

Unfall in der Grube.

Canena. Der im Tagebau der Grube Alvine beschäftigte Arbeiter Lorenz Groll aus Halle, Sprinneweg 23, erlitt einen schweren Beckenbruch. Groll war damit beschäftigt, eine heruntergefallene Kohlenrippe neuzubauen, bestaute hierbei aber fahrlässig nicht das Hermitzschreiben des Baggers und wurde zwischen Kohlenstoß und Bagger geklemmt. Man brachte ihn mit dem Krankenauto in das Bergmannsrit.

Mehr Rücksicht auf die Ohren.

Von Dr. med. Karl Ander. Der Mensch besaß seinen Krat in Längs, als er nicht krank ist. Wird er krank, so stellt er so lange die Zahlungen für den Krat ein, bis er wieder gesund ist. Er weiß, daß das Problem der Vorbeugung von Krankheiten zuerst in Betracht kommt vor der Frage: Wie stelle ich eine schon bestehende Krankheit? Wir leben jetzt im Zeitalter der Hygiene, der Verhütung von Krankheiten; aber so ganz ist es vielen von uns noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen. Nur wenige zum Beispiel kümmern sich eher um ihre Ohren, als viele krank sind und es nicht selten zu spät ist. Und doch wäre auf vieles zu achten, was die Ohren schützt. Erfahrungen zum Beispiel sollten schon wegen der Ohren möglichst vermieden und, wenn sie nicht schon bestehen, nicht vermindert werden; denn nicht selten ist ein Entzündung von der Nase, die durch die Trommelfelle mit dem Ohr in Verbindung steht, auf dieses fort und legt dort den Grund für spätere Schwerhörigkeit oder Taubheit. Man verfolge nicht, daß ein Drittel aller zivilisierten Menschen nicht normal hören! Der normale Hörvermögen ist oft für die Ohren. Noch schlimmer in dieser Beziehung sind jene Berufsleute, die von besonders starken Geräuschen begleitet sind. So mancher Arbeiter ist taub geworden; aber auch so mancher, der an einem, wenn auch leichten Ohrschmerz litt, hat seine Ohren, besonders Schmeide, Bläser, Muffler (durch Blasen größerer Mühlmaschinen), Eisenbahnbedienfelle, immer geschädigt. Solche Leute sollen Berufs- und andere Gelegenheiten, bei denen die Ohren durch großen Lärm leicht unangenehm befallen werden können, möglichst vermeiden; Soldaten, die sprechend sind, soll man möglichst von der Artillerie abtomanen. Doch man solle

Aus dem Anhalter Land.

Gute Harzertre.

Häfen. Die Harzertre in den Häfen, bestehend der Staatsforstreviere Dundeich und Wehlig ist nunmehr beendet. Es sind 100 Tonnen Harz gewonnen worden, die jetzt zur Verladung gelangen. Die Entfaltung der Aefieren erfordert eine außerordentlich große Kleinarbeit, das dürfte das finanzielle Ergebnis zufriedenstellend sein.

Durch Gafe ohnmächtig.

Überficht. Bei einem Wandvortritt wurde mittels eines Luftbaggas gefahren, dabei entwidmeten sich bei der Maschine Gafe, die durch den Wind zum Treckschalen getrieben wurden. Die auf dem Reiter, arbeitslosen Frauen wurden dadurch ohnmächtig und mußten heruntergetragen werden. Ein junges Mädchen war daran verpflegt, daß es ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Zusammenlegung unter Proteft.

Jehnis. Die Regierung hat dem Magistrat mitgeteilt, daß die Berufsschulen Jehnis und Naubau zusammengelegt werden sollen, und zwar mit dem fünftägigen Eis in Naubau. Die Mahnahme wird mit Sparmäßigkeit beantragt. Angeficht sollen die Lehrlinge, Lehrlinge für die Jahre 1908 und 1909 in Höhe von 500 RM, und in Naubau in Höhe von 500 RM, auf 2000 Reichsmark insgesamt geleert werden. Nach den vorgenommenen Kürzungen im Lehrlingervertrag, überschreitet jedoch der Betrag der Regierung die für die fünftägige Zeit erzielten Mittel für die Berufsschulsaufbau. Daher hat die Berufsschulsaufsicht von Jehnis alle beteiligten und interessierten Gruppen, insbesondere die Arbeitgeber und Betriebsräte, sowie die Gewerkschaft der Berufsschüler zu einer Protetierversammlung einberufen, in der gegen die geplante Zusammenlegung protetiert wurde. Die Zusammenlegung der Berufsschulen wurde der Regierung in einer Entschuldigungsvermittlung mitgeteilt.

Zwei Haien

und eine Stempelfarte.

Hernburg. In einem der umliegenden Dörfer hat sich die Tane bei einer Jagdtag auf unglückliche Weise ereignet. Deren die Jagdgesellschaft angetrieben; im Dorfe M. war auch der große Jagd herangezogen, an dem es Lampe aus Fell gehen sollte. Die Jäger riefen hinmirs, ringum ein großes Netz Schlagenmüßig, die der Jagd interessierten anderen Teil derer, teil jenerhoh! Inner dieser hat „Jenerhoh!“ intereffieren Aufzuehen bestand sich auch der Arbeiter M. Wener, der zu gern einen Sonntagstraben auf dem Tische haben wollte. Inner dieser hat sich das Spiel nach dem es lieh ihm nicht einer der Angeföhrenen ins Gebirg, sondern sogar noch ein zweiter, die er dann beide mit noch hatte schleifte. Doch eines hatte er dabei nicht bemerkt: Seine Stempelfarte war ihm aus der Tasche gefallen.

Inzwischen war die Karte auf dem Tische gefunden worden und ein Polizist hatte nichts Günstigeres zu tun, als die Karte im Hause des Wener abzuliefern. Dort öffnete ihn die Jagdpartei und es entspann sich folgendes Gespräch:

„Woht hier der Otto Wener?“  
Gefragt: „Ja!“  
„Ist Ihr Mann zu Hause?“  
„Nein!“

„Durch die Fragen unruhig geworden, triegt es die Frau mit der Angst zu tun und

bringt schließlich halbwachend herans: „Ach, derer Wodtmittel! Mein Mann hätte die zwei Haien ja bestimmt zu Ihnen gebracht!“  
Der Wachtmeister räumt: „Was für zwei Haien denn?“  
„Ja, die mein Mann heute früh gefunden hat.“

Dem Hüter des Gefäßes geht ein Licht auf, und er sagt: „Ach wolle ja nur die verlorene Stempelfarte Ihres Mannes abliefern, aber denn kann ich ja die gefundenen Haien gleich mitbringen.“  
Und so geschah es auch: Die Frau bekam für die zwei Haien die Stempelfarte. Als Otto Wener später nach Hause kam, machte er ein sehr verdußtes Gesicht. . .

Amtsbezirk Naasdorf wird aufgehoben. Naasdorf. Der hiesige Amtsbezirk wird mit Wirkung vom 1. Januar aufgehoben. Zum letzten Zeitpunkt wird der Gemeindebezirk Mrensdorf dem Amtsbezirk Prenzlow und dem Amtsbezirk Naasdorf dem Amtsbezirk Ederitz zugelegt.

Laufe zweier Segelfluggzeuge

Dessa. Am Sonntag fand vor einem Kreis geladener Gäste in der Montanohalle des Junfers Flugtag, die zwei Segelfluggesellschaften statt. Zunächst hielt der Leiter der Verbringungsverfasser der Junferser, Dipl. Ing. Bus, einen erläuterten Vortrag über die Art und Weise wie die Segelfluggesellschaften der Werke ihre Zeit auszunutzen und zu verbringen, dann dem Gewerbetrieber Semmler, der die Fliegergruppe leitet, hat sie einen gewaltigen Anlauf erhalten. Vor einer Woche ging der hiesigen „Höbling“ zu Bruch, und innerhalb weniger Tage hat Semmler zum Teil aus eigenen Mitteln, zum anderen Teil mit der Ergänzung der jugendlichen Gruppenmitglieder, zwei neue Segelfluggesellschaften, ein Segelflugzeug und ein Segelfluggesellschaft, die am Sonntag durch eine langweilige Fahrt nach Prenzlow. Junfers ihre Woche und Namen erhielten. Das Segelflugzeug wurde „Höbling“ genannt und das Segelflugzeug „Hertha Junfers“. Nach einer halben Stunde schwebte die „Hertha“ unter Semmlers Leitung bereits über dem Meer. Das Ziel der Gruppe ist, in absehbarer Zeit ein Stunden-Flugzeug über Dessau. Dazu ist bereits ein beträchtlicher Preis gefestigt worden. Alle anhaltischen Segelfluggesellschaften sind zur Teilnahme eingeladen. Es wird erwartet, daß sich auch die der Verbringungsverfasser der Junfers Segelfluggesellschaften bilden; Köthen hat bereits eine, Dessau drei Gruppen.

Dessa. (Neue Schrebergärten.) Der Magistrat hat vor kurzem größere Gelände zwischen der Dörner- und dem Weg von insgesamt 27 Schrebergärten zur Verfügung gestellt. Mit der Herrichtung ist bereits begonnen worden. Angesichts der überaus starken Nachfrage nach Schrebergärten bedingt ist, für diesen Zweck weiteres Gelände in der Nähe des hiesigen Hiebalt bereitzustellen. Das Gelände reicht für die Errichtung von 41 neuen Schrebergärten aus. Bei der Vergebung sollen wiederum nur Erwerbslose und Ardeiterkreise bedachtigt werden.

Schadidie.

Hüßelrad (Hara). Ein Schäfer, der mit seiner Herde seit drei Wochen von Würzburg nach Stendal unterwegs ist, machte hier Halt. Als er am anderen Morgen weiter wollte, mußte er feststellen, daß von den 290 Schafen vier Stück fehlten. Die Landjägerbeamten

nahmen mit Hilfe der Einwohnerhaft eine Suche vor, die zunächst ergebnislos blieb. Schließlich fand man die Tiere auf dem Boden eines Einwohnere, der sich selbst leicht eintra mit an der Suche beteiligt hatte. Der Besitzer des Hauses, seine beiden Söhne und sein Schmeierhül wurden in das Pflanzen-Kreisgefängnis eingeliefert. Sie leugnen den Diebstahl, die Frauen haben aber inzwischen ein Geständnis abgelegt.

Beschleunigte Vorbereitung der Tarifrentung.

Schon am 17. Dezember Erklärung vor dem Stadtdirektor.

Magedburg. Vom Postamt wird gemeldet: Auf Grund der vorliegenden Informationen über den Inhalt der neuen Notverordnung des Reichspräsidenten nach dem Übergrößermeister eine Dezentenz-befehrlung hat, in der die Ausmerzung dieser Verordnung auf die hiesigen Finanzen und auf die Wirtschaftslage der Stadt erklärt worden. Es herrscht Uebereinstimmung darüber, daß die Stadt in ihrem Bereich baldmöglichst eine Nachprüfung der hiesigen Tarife und Gebühren vorzunehmen muß, um auch von sich aus die notwendige Senkung der Ausgaben für öffentliche Leistungen durchzuführen. Die hiesigen Dienststellen sind angewiesen worden, die Vorarbeiten sofort in Angriff zu nehmen, damit beschleunigt die Maßnahmen der Stadt durchgeführt werden können. Der Magistrat wird sich bereits in seiner nächsten Sitzung am Montag mit dem gesamten Fragenkomplex beschäftigen. Es steht zu erwarten, daß der Magistrat in der Stadtkörpersitzung am 17. d. M. bereits entsprechende Erklärungen wird abgeben können.

Vom eigenen Sohn niedergestochen.

Burg. Im Laufe der Nacht 18. des von dem Arbeiter Wilhelm Reinhardt, dessen Sohn und Familie bewohnt war, kam es zu einer schweren Schlägerei zwischen ihm und seinem Vater und Sohn zu Wohnungs-freitigkeiten gekommen, in deren Verlauf es zu Tätlichkeiten kam, an denen sich die Mutter und die Tochter des jungen M. beteiligten. Pöbelhaft ergriff der Sohn ein auf dem Küchentisch liegendes Messer und hies es seinem Vater in die Brust zu stechen. Der Verletzte, dem die Wunde durchdringt, brach blutüberströmt zusammen und mußte sofort dem Kreiskrankenhause zugeführt werden.

Der Täter, der anschließend in der Notwehr gehandelt zu haben, wurde verhaftet. Tatsächlich hatte er erhebliche Schlagverletzungen am Kopfe davongetragen.

Fertelreise.

Leuna (Untrutz). Zum Fertelmarkt handlen insgesamt 72 Ferkel zum Verkauf. Das Geschäft entwickelte sich bei einer großen Käuferzahl recht lebhaft. Die Ferkel werden leicht angesetzt und bewegen sich zwischen 16 und 24 Mk. je Paar je nach Qualität und Größe. Der Markt wurde geräumt.

SCHMERZBEKÄMPFUNG ZUVERLÄSSIG UND RASCH BEI KOPFSCHMERZ, MIGRAINE, NEURALGIE, GRIFFELREISE, JAHRESREISE BEWAHRT CITROVANELLE 6 Pulver- oder 12 Oblaten-Packung RM. 1.10.

ihon mit Mühsal auf die Ohren, die hierdurch immer schädigt werden können, vermeiden werden; denn das nicht selten unreine Wasser kann von Nagen aus durch die Ohrtrumpete in das Ohr gelangen und dort eine Entzündung hervorrufen. Gefährlich für das Ohr ist auch das Tragen von Ohrenstöpseln im Wasser, vor allem aber der ungeschickte vollkommene Kopfputz, wenn der Kopf festlich auf das Wasser aufschlägt. Hierdurch sind schon oft Trommelfelle entstanden. Wer überbrannt ist, soll, wenn er in Güssen und im Meer baden will, sich erst unterkühlen lassen, ob der Zustand seiner Ohrfreiheit es gestattet. Allein die Kälte des Badewassers kann eine Drenentzündung hervorrufen. Drenentranz sollen dem Baden eine wesentliche gut anliegende Badehaube tragen, die die Ohrfreiheit aber auch von Alkohol und Tabakrauch schädigt auch das Ohr, indem er Blutgefäßverengung hervorruft, die zu Schwerhörigkeit und völliger Taubheit führen kann. Auch für regelmäßige Erbauung muß im Interesse des Ohres geachtet werden, da sonst nicht selten Drenentzündungen auftreten.

Manche Leute lassen beim Baden abstrichlich Wasser in die Ohren laufen, was bei Entzündungen und Eiterungen des Ohres ganz besonders nachteilig wirken kann. Bei Entzündungen der Ohren aber auch bei Wachheiten kommt es gelegentlich vor, daß Fremdkörper in das Ohr gelangen, die man dann immer wieder herausbringen. Sind es harmlose Insekten (Käfer usw.), so ist es am besten, lauwarmses Wasser in das Ohr zu gießen. Die entzogenen Insekten erkranken darin und sind dann meistens nicht schwer wieder herauszubekommen. Wasser soll man für diesen Zweck nicht verwenden, vor allem aber dann nicht, wenn es sich um eine Bohne oder einen Feind handelt, der in den Gehörgang des Ohres geflohten werden. Durch das Eingießen von Wasser würden diese Flüssigkeiten aufquellen, und ihre Herausbeförderung wäre dann bedeutend schwerer. Beim

Sauerföhnen der Kinder sollten diese Bette in den Ohren haben, damit nicht abgenutzte Haare ins Ohr einbringen und dort, wie es schon oft geschehen ist, Entzündungen hervorrufen. Jedenfalls sind die Ohren, vor allem bei Kindern, vor und nach dem Baden sorgfältig sorgfältig zu reinigen. Alle diese Maßnahmen können manchmal vielleicht übertrieben vorkommen. Aber gerade, was die Ohren betrifft, ist ein Quentel von Vorsicht fast jeder das kleinere Uebel gemeinen im Vergleich mit einem viel gefährlicheren Zusammen.

Vitamin D gefunden.

Sie aus Käsef gemeldet wird, ist es dem Göttinger Professor Adolf Windaus nach vierjähriger Arbeit gelungen, das Vitamin D, das sogenannte antirachitische Vitamin, in rein kristallisiertem Zustand herzustellen. Vor zweiten Male binnen kurzer Zeit kommt aus dem Göttinger chemischen Laboratorium die Meldung von einem bedeutenden wissenschaftlichen Kunde. Vor wenigen Tagen konnte der dort beschäftigte Privatdozent Windaus das mannliche Sexualhormon kristallinisch rein herstellen, nunmehr hat der Direktor des Instituts, Professor Windaus, das antirachitische Vitamin D gleichfalls kristallinisch rein gewonnen. Windaus erhielt für seine hervorragenden Leistungen den Nobelpreis für Biologie im Jahre 1928 den Nobel-Preis.

Englische Künstler gehen ein Einreiseverbot für ausländische Musiker. Eine Anzahl von Musikern und Künstlervereinigungen will beim Arbeitsministerium gegen die Verfassung Widerprotest einlegen, die ausländischen Musikern die Einreise nach England zur Ausübung ihres Gewerbes unmöglich machen soll. Die englischen Künstler befürchten, daß andere Staaten, insbesondere Amerika, zu Gesensmaßnahmen kürzeten werden.

Aus den Briefen einer deutschen Frau:

Schlachtfest in Afrika.

Von Erita Lange geb. Basse.

(Schluß)
Ich, Chapa hätte sich in diesem Augenblick wohl ins Bett gelegt...

dem „bissigen Tier“ eine Schlinge ums Bein

legen, er sollte diesen schrecklichen Kampf aufnehmen...

„Amri ya namgo!“

So flatterte Chapa in den Stall, anfänglich noch tapfer die Schlinge vor sich haltend...

„Du liegst hier ganz gut.“

Chapa wurde nun wieder etwas mutiger. „Du mußt hier weiter hinhin!“

holze grunzend wieder in sein Haus.

Der Schreck ließ Chapa den Strick fallen und wurde ganz bleich...

mit Tausenden Aehnlichkeit

gestalt hätte. Endlich war geschafft, d. h. soweit, daß Schwein Julia aus ihrem Stalle heraus war...

Unsiehtbare Mächte.

(Epizone im Weltkriege.)
Von I. Haricula.

Am Arzige Nachrichtendienst zur besonderen Verwendung im Stabe des Ober Generalstabes des Feldheeres.

(Fortsetzung.)
„Wahrheitlich eine Denunziation!“ sagte ich mir.

Ich erzählte die meine Ansicht dem Nachrichtenoffizier Hauptmann W. der mir aber dringlich abriet, hinzugehen.

Nach längerer Überlegung entschloß ich mich, doch nicht hinzugehen.

Die Herrin der Mensch haben! Den Winter 1916/17 aber in einer überreichlichen Armee als deutscher Nachrichtenoffizier abkommandiert...

Zunächst ließ es sich ganz gut an. Julia benahm sich ganz munterlich und beschämte sich gar nicht...

Wald kam Beta Ader, die mich besuchen wollte, und erzählte mir, daß sie Rudi mit Julia getroffen hätte...

Da kam er ganz ermatet an und erzählte mir, daß er gestern bei Julia war...

Die Strukturveränderung des deutschen Wirtschaftswesens ist unumgänglich...

Kleinfriedung und Kleingärten für Erwerbslose.

Von Reichsstatthalter Dr. S a a s e n.

Wachsende Ausföhrungen des Reichsstatthalter Dr. Saasen entnehmen wir...

Die Strukturveränderung des deutschen Wirtschaftswesens ist unumgänglich...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

Wesentlich stärkerer Maße werden Verbesserungen erreicht, wenn man die Kleingartenbewegung...

und von dort zurück wieder zum Schalten des Hauses gemacht war...

Rein, Julia wollte schließlich nicht mehr, sie ging langsam und langsam...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

Chapa aber war diesmal schlafer und hatte sich kein Urteil gefällt, wie er sich drücken sollte...

spielte er den umsichtigen Mann.

Er lagte mir, er wolle gehen, um Eier aufzukaufen, und ich war auch so abnungslos...

Abends, als wir mit Rind und Regel heimzogen, kam er auch an mit einem Ergebnis...

Unsere Julia aber liest nun als Fleisch und Speck im Vorratshaus und erfreut unser Ders...

Rudi hat viel gearbeitet, auf der Pflanzung ist tüchtig gewöhnt...

Cure Erika.

für die industrielle Kurarbeit, deren Notwendigkeit immer weitere Wirtschaftskreise erkennen.

Nach für die landwirtschaftliche Zielung wird die vorläufige Kleinriedung wertvolle Vorarbeit leisten...

20 000 Neuankömmlinge können Deutsch. Der deutsche Spandauer Unterricht an den Neuankömmlingen...

Der deutsche Spandauer Unterricht an den Neuankömmlingen...

Besitzbild.



Wo ist der Platzgenosse, der den Einwohnern beim Tanze zulaufte?

Nicht kein oder Trost, nicht der berühmte „plombierte“ Wagen...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

Wir haben schon unter dem zaristischen Regime eine Verhandlung mit den Russen geführt...

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr  
**König Lear**  
 Trauerspiel v. Shakespeare,  
 Freitag 20-23 Uhr  
**Aida**  
 Oper von G. Verdi  
 Zahlung der 3. Stamm-Rate erbeten.



**Heute abend**  
 sollen Sie etwas einkaufen,  
 das für die Fest-Stimmung  
 unerlässlich ist: ein paar Flaschen

**Kupferberg!**  
 In allen Wein- u. Feinkosthandlungen  
 »KUPFER« 2,75 »GOLD« 4,90  
 Dazu Steuer RM 1.-

**APITOL**  
 Lauchstädter Straße 1, Tel. 334 40  
 In dieser Woche ein herrlicher Film:  
**Renate Müller**  
 in  
**Das Liebeslied**  
 Jeder wird es singen das Liebeslied  
 Schön ist die Welt, wenn Du  
 mich liebst.  
 Jugendliche haben Zutritt.  
 4,20 6,30 8,30

**Waihall**  
 Anlang 8 Uhr Tel. 283 85  
**Die lustige Witwe**  
 mit den bekannten Welschlagern:  
 Ich bin eine ansässige Frau  
 Da geht ich ins Maxim usw.  
**Ein Bomben-Erfolg**  
 Auf 100fache Nachfrage:  
 Sonnabend Nachts 11 Uhr  
**„Das Mädchen aus der Firsorge“**  
 von Dr. Heinz Eule  
 Nur 3 Einheitspreise: 0,50, 1,00, 1,50 M.  
 Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr:  
**„Der gestiefelte Kater“.**

**Zoologisch. Garten**  
 Freitag, den 11. Dezbr., nachm. 4 Uhr  
**Kinder-Weihnachtsfest**  
 u. a. Märchenerzählungen m. Lichtbild.  
 Lebendes Bild:  
**„Die heilige Nacht“**  
 Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.  
 Abonnenten frei!

**Astoria**  
 Telefon 336 92.  
 Von Montag  
**Täglich**  
**5-Uhr-Tanz-TEE**  
**Ria und Chard**  
 zeigen „Rumba“  
**Für Silvester**  
 werden jetzt schon Tischbestellungen  
 entgegenommen.

Nach vollendetem Umbau  
**Wiedereröffnung**  
**morgen Freitag, 11 Uhr**  
 Für d. Weihnachtsbäckerei empfehle ich:  
 Mandeln, p. Pfd. 1,45 1,38 1,28 M.  
 Mandeln - Riesen per Pfd. 1,65 M.  
 Sultaninen, p. Pfd. 90, 80, 65, 46 Pf.  
 Zitronat „„„„ per Pfd. 96 Pf.  
 Mohn, auch gemahlen, p. Pfd. 40 Pf.  
 Korinthn „„„„ per Pfd. 58 Pf.  
 Weizenmehl, per Pfd. 28, 26, 22 Pf.  
 Ferner empfehle ich meinen **Lorbeer-**  
**Kaffee** 4 Pfd. 90, 80, 70, 55 Pf.  
 aus eigener Rösterei.  
**5 % Rabatt.**  
**Karl Lorbeer**  
 Kolonialwaren — Kaffeeerster  
 Thomaspusstraße 43, Tel. 219 12

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater in  
 Leipzig:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 19½-22 Uhr:  
 Wenn ich König wär!  
 Neues Theater in  
 Leipzig:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20-22½ Uhr:  
 Die entsetzte Straße  
 Operetten-Theater in  
 Leipzig:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20 Uhr:  
 Der Ballerinaum.  
 Stadt-Theater in  
 Chemnitz:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20 Uhr:  
 Songer der Gefürter  
 Haus-Verein.  
 Stadt-Theater in  
 Wittenberg:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20 Uhr:  
 Hünkel und Oretel.  
 Stadt-Theater in  
 Nordhausen:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20 Uhr:  
 Griffin Maria.  
 National-Theater in  
 Weimar:  
 Freitag, 11. Dez.,  
 20-23 Uhr:  
 Die entsetzte Straße.

**Café Freischütz**  
 Heute  
**Weihnachts-**  
**bescherung.**

**Holenträger**  
 sehr große Auswahl  
 v. 2-1000000  
 Calle Gr. Zentrstr. 54

**Wer tauscht?**  
 Briefmarken?  
 Wechseln, Spielkarten  
 Sammlerstücke 14.

**Mäherin**  
 die alles näht, nimmt  
 noch Kund an. Tag  
 9-12 Uhr. Offert. un-  
 ter 2 1/2 M. 1000000. Exp.  
 tiefer Zeitung.

Das warme Kleid  
 und attem Mantel  
 fertig perfekt.

**Schneidlerin**  
 Steinringstr. 1 II.  
 Bestfälle überreicht.

**Beamtenwitwe**  
 Eigenhaus in Sor-  
 land, bereit gefällig,  
 sehr geräumig, haus-  
 halt. Anfragen un-  
 ter 8 1079 an die Exp.  
 d. Stg.

**Führer**  
 führt Witt. und Hof-  
 feinst. Ring 2. part.  
 Tel. 251 61.

**Abbruch**  
 Zielentwürfe  
 prima Bruchsteine  
 unentgeltl. abzurufen.  
 Tel. 235 99.



**Der sensationelle Gebirgs-Sprech- und Tonfilm**  
**Ein grandioses Drama der Bergwelt**  
 und zugleich ein erschütternder Tatsachenbericht über das ständig von Erbeben bedrohte Tiroler Dörfchen Namlos!  
 In den Hauptrollen:  
**Hilda Rosh, Hanns Beck-Gaden, Hanna Waag**  
 In herrlichen Aufnahmen, die die großartige Alpenwelt vorüber. Zu Bildern von ungeheurer Macht, die den Beschauer — mag er wollen oder nicht — zum Mitleiden, zum schmerzenden und quälenden Mitleiden zwingen, steigen sich die Geschicknisse zum Schluß. Beklemmend und unheimlich entwickelt sich die Handlung, brausend und wildes Entsetzen verbreitend bricht die Katastrophe herein. Mit stockendem Atem verfolgt man die halb- und halbberühmte Schlacht des „Herrenholers“ Beck-Gaden von der Zugspitze herab.  
 Vorher das gute Beiprogramm und die  
**Ufa-Ton-Woche**  
**Erstaufführung morgen Freitag!**  
**Ufa-Theater** **Alte Promenade**  
 Werktags: 4,00 5,40 8,15 Sonntags: 3,00 5,40 8,15

**Hällischer Lehrergesangverein**  
**Dienslag, d. 15. Dezbr., 20 Uhr**  
 im Thallana  
**Konzert.**  
 Leitung: Prof. Dr. Alf. Rahlwes.  
 Mitwirkende:  
 Wilhelm Hagemann (Klavier), Kurt Stieher (Violine), Dr. Hans Gaartz (Klavierbegleitung).  
 Vorzugsfolge an den Anschlagsäulen.  
 Karten bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schmalken Umsatz!

**Rundfunk am Freitag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 259,3 Meter.  
 6.30: Rundfunknachricht; geleitete von Arthur Holz  
 Anstehende: Heftigkeit.  
 10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Verkehrsbericht u. Tagesprogramm.  
 11.00: Was die Zeitung bringt.  
 10.30: Schulfunk.  
 11.00: Verbandsnachrichten.  
 12.00: Wetterbericht, Kaffeehandlungsnachrichten und  
 Schmeckerbericht.  
 12.10-14.00: Mittagskonzert.  
 Tagesjournale 12.55: Neuester Zeitseits.  
 13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht.  
 14.00: Rundfunkzeitung.  
 14.00: Stille des Mitteldeutschen Rundfunks  
 15.15: Dienst der Landfunk.  
 15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: „Hörst“ Berufsständchen für Akademiker im  
 Auslande, Dr. Hans Störff, Dresden.  
 16.30: Nordische Musik. Das Leipziger Sinfonie-  
 orchester. Dirigent: Sigmund Weber.  
 17.30: Wirtschaftsnachrichten. — Anschließend: Wetter-  
 vorhersage und Zeitangabe.

**Mende - Saba - Telefunken**  
 Nr. 98-189-159-210-169-188- o. n.  
**Loewe - Seibt - Sachsenwerk**  
 125-137- 98-138- 95-149- o. n.  
 Teilzahlungen — Beratung — Reparaturen.  
**Elektro-Both, Königstr. 19.**  
 15.00: Sozialversicherungs-Rundfunk.  
 15.25: Cyprienmusik. Ernstlich.  
 15.50: Wie geht's Musik.  
 16.00: Die Hoffabzählung der Gegenwart (III).  
 16.30: Neue Musikstücke. Sinfonischer. Gesprächs-  
 leitung: Dr. Karl Wenz, Leipzig.  
 21.00: Wirtschaftsnachrichten.  
 21.10: Stunde der Großen Städte „Paris 1900“.  
 22.30: „Die Schöne“.  
 Anschließend bis 23.30: Collegium musicum.

**Nicht nur billig, sondern lebendfrisch ist der Fisch**  
 aus der  
  
 aus täglich eintreffenden Waggons  
**Schellfisch ohne Kopf** Pfd. 24  
**Grüne Heringe** Pfd. 25  
**Goldbarsch und Kabelja, ohne Kopf** Pfd. 28  
**Seelachsfilet ohne Haut und Gräten** Pfd. 45  
**Goldbarsch-u. Kabeljautillet** Pfd. 55  
**Karbonaden, bratfertig** Pfd. 48  
**Fischgelacktes** Pfd. 50  
**Austernschichtletten, wie Kabeljaufisch** Pfd. 60  
**Flußzander** Pfd. 75  
**Flußachs, Heilbutt, Steinbutt, Schiele und Aale**  
**Auf jeden Weihnachtstisch Konserven aus Fisch**  
 weil preiswert, von köstlichem Geschmack, nahrhaft, pikant, appetitregend. Viele Neuheiten aus eigenen u. Spezialfabriken wie: Nordseeplatte, 5 Sorten in Mayonnaise, Nordseesardinen, Tomat., Appetithappen in Mayonnaise, Gabelmops in Remoulade, Vierpack in Gelee, Ferner: Eibeunauge, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Kollmops in Remoulade, Bismarckheringe, Filetheringe in Remoulade sowie Appetitsild, Gabelbissen, saure Sardinen in Mixed-Pikles u. Anchovis in Gläsern, Ostseedeckelheringe in Wein-Boillion-Tomaten, Champignonsouffle, Kieler Stoiz, geröstete Gabelheringe in Champ-Tom., Weinspilz, geschälte Nordseesardinen, Japankräutle, bester Ersatz für echten Hummer, Ferner: Kronenhammer, nur Scheren und Schwänze. Allerfeinste Mayonnaise, nur Marke H. W. Äppel, in Gläsern und Lose.  
**Ölsardinen**  
 besonders billig durch direkten Bezug von allein für Halle über 50000 Dosen. Nur beste, von unserem Einkäufer durchprobirte Ware, helles Öl, fetter zarter Sommerfisch.  
 Dose 23 25 32 38 45 55 63 75 80 90 135 270 und 290 Pf.  
**Deutscher Kaviar**  
 Dose 60 110 200 und 325 Pf.  
 Ferner täglich eintreffend:  
 Allerfeinste fetter zarter  
**Räucher-Aale**  
 auch hierin allgerühmte Auswahl. Unser Riesenumsatz ist der beste Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit unserer Ware.  
 Ferner stets vorrätig:  
**Lebende Spiegelkarpfen**  
 alle Größen, nur reinschmeckende Ware.

**Butter**  
**feinste Qualitäten**  
**Billigste Preise**  
**Gute Molkerer-Butter** Pfd. 1,20  
**Allerl. Molkerer-Tafel-Butter** Pfd. 1,40  
 Unsere Feinbutter „Eine Klasse für sich“ Pfd. 1,44  
 Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!  
**Vom 9. bis 24. Dezember**  
 auf alle Margarinesorten unsere roten Sondergutscheine extra.

**Butter** Groß-Handlung **Hammonia**  
 Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands  
**Verkaufsstelle: Halle, Gr. Ulrichstraße 47**  
 Fordern Sie ausdrücklich **„Schinke“** den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen **Wermutwein**  
 Zu haben in Apotheken, Drogerien, Wein- und Feinkosthandlungen.  
 Eingeführte Vertreter gesucht.  
 Hersteller: **Schinke's Wermutweinkellerei, Dresden-W. 8**

**Kleine Anzeigen**  
 für die  
**Sonnabend-Ausgabe**  
 bitten wir bis spätestens Freitag abend in unseren Geschäftsstellen aufzugeben, wenn jenseit eine pünktliche Veröffentlichung nicht gewährleistet werden kann. Bei brieflicher Abgabe bitten wir den Inertionsbeitrag in Dreimarkstücken beizufügen oder, wenn der Betrag auf Postchekkonto überwiesen wurde, die Quittung mitzulegen, denn eine Rechnungserstellung kann nicht erfolgen.  
**Caale-Zeitung**